



**ESCHEN
NENDELN**

360°



AKTION SCHULANFANG Seite 41

Themen unserer aktuellen Ausgabe | Herbst 2023:

Gemeinderechnung 2022	Seite 14
Kulturtag	Seite 46
Bildstöcklein zu Ehren des Hl. Sebastian	Seite 54



6 | Porträt: Interview mit Annelies und Kurt Gerner



20 | Zufahrt Sportpark: neue Bodenmarkierung



50 | Mahltag

Inhalt

Vorwort

Gemeindevorsteher Tino Quaderer	5
---------------------------------	---

■ Porträt

Interview mit Annelies und Kurt Gerner	6
--	---

■ Gemeindeverwaltung

Bevölkerungsbefragung	9
Ressortzuteilung des neuen Gemeinderates	10
Wahl der Geschäftsprüfungskommission	12
Verabschiedung Gemeinderatsmitglieder	12
Schul- und Gemeindebibliothek	13
Gemeinderechnung 2022	14
Tiefbauprojekte	16

Aus der Jugendarbeit	17
Erschliessungskosten	18
Zufahrt Sportpark: neue Bodenmarkierung	20
Rheinstrasse	20
Padel Court	21
Entsorgungszweckverband der Gemeinden	
Liechtensteins	22
Informationsmöglichkeiten zur Gemeinderatsarbeit	23
Impressionen der Seniorenanlässe	24
Pensionisten-Ausflug	25
Zivilstandsnachrichten und Jubilare	26
Personelles	28
Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland	29

■ Wirtschaft

Essane Center	30
22. Eschner Weihnachts- und Gewerbeausstellung (EWA)	31
LV-Casino	32
Beitragsreihe Einkaufen im Dorf: Bäckerei Mündle	33
IG Eschen-Nendeln	34
Unternehmerapéro	35

■ Bildung und Schule

Schulentwicklung	36
Mach-Mit-Nachmittage	36
Neue Erstklässler/-innen	37
Personelles aus den Gemeindeschulen	38
Bilder-Pinnwand	40
Aktion Schulanfang	41

■ Natur und Umwelt

Jagdgruppe Eschner Riet und Pirschwald	42
Der Star: Gesangs- und Flugkünstler	43
Biodiversität	44
Ackerschaft Verein	45

■ Kultur

Kulturtag	46
Verein Dorfgeschichte Eschen-Nendeln	48
Mahltag	50
Internationale Musikakademie	51
Sinfonieorchester Liechtenstein	51
Ausstellung «sport ART»	52
Ausstellung Fotoclub Spektral	52
Verein Kultur-Traverse	53

■ Kirche

Bildstöcklein zu Ehren des Hl. Sebastian	54
--	----

■ Freizeit

Verein natur(t)raum	56
Harmoniemusik Eschen	57
Turnverein Eschen-Mauren	58
Trachtenverein Eschen-Nendeln	59
Winzer am Eschnerberg	60

■ Agenda

Veranstaltungskalender	61
------------------------	----

Aktion Schulanfang

Foto: Paul Trummer



Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Eschen

Verantwortlich für den Inhalt: Tino Quaderer, Gemeindevorsteher

Druck: Gutenberg AG, Schaan

Gestaltung: Sue Neuenschwander, Creative Consulting

Bildnachweis: Gemeindeverwaltung Eschen, erwähnte Bildautoren

Auflage: 2'600 Exemplare, an alle Haushaltungen von Eschen-Nendeln

Nächste Ausgabe: Dezember 2023 (Redaktionsschluss am 14. November 2023)



Wertvolle Anregungen aus der Bevölkerung

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Im Frühling hat die Gemeinde zur Teilnahme an einer Bevölkerungsbefragung eingeladen. Erfreulicherweise haben sehr viele Personen diese Möglichkeit genutzt und dabei wertvolle Rückmeldungen zu verschiedenen Themen eingereicht – vielen Dank Ihnen allen für die Mitwirkung.

Umfrage zeigt insgesamt eine hohe Zufriedenheit

Gemäss der Umfrage sind rund 56 Prozent der befragten Personen in hohem Mass zufrieden mit Eschen-Nendeln. Diverse Teilbereiche der Umfrage wurden dabei sehr positiv bewertet. Zugleich hat die Umfrage aber auch aufgezeigt, wo die Einwohnenden die grössten Probleme sehen. Es ist dies insbesondere der Verkehr, der von vielen als problematisch erachtet wird, und andererseits teilweise auch die Höhe der Steuern. Der Gemeinderat hat die Ergebnisse im Detail diskutiert und wird diese zum Anlass nehmen, um Lösungen auch für diese Bereiche zu erarbeiten.

Eine kurze Zusammenfassung der Umfrageergebnisse findet sich in diesem Heft. Die vollständigen Ergebnisse der Umfrage können auf der Website der Gemeinde abgerufen werden.

Positiver Abschluss der Gemeinderechnung 2022

Daneben finden Sie im vorliegenden Heft Informationen zu diversen weiteren Themen. So beispielsweise über die Ressortzuteilung des neuen Gemeinderates; Informationen zu Massnahmen der Gemeinde beispielsweise im Bereich der Biodiversität sowie Informationen zum Abschluss der Gemeinderechnung 2022.

Letztere zeichnet weiterhin das Bild einer soliden Finanzlage unserer Gemeinde. So weist die Gesamtrechnung 2022 einen leichten Überschuss von CHF 0.3 Millionen auf und das Reservekapital konnte das zweite Jahr in Folge auf nunmehr rund CHF 30.5 Mio. gesteigert werden.

Wichtig ist hierbei jedoch der Hinweis, dass die Gemeinde im 2023 aufgrund der intensiven Bautätigkeit in Sachen Begegnungszentrum «Clunia» in Nendeln ein substantielles Minus einfahren wird. Vor diesem Hintergrund wurden in den letzten beiden Jahren gezielt Reserven gebildet. Das eigentliche Bauprojekt «Clunia» in Nendeln befindet sich auf Kurs und das Begegnungszentrum wird voraussichtlich diesen Dezember eröffnet.

Nicht zuletzt finden Sie im Heft wie gewohnt einen Einblick in das vielfältige Geschehen in unserem Dorf über die letzten Monate. Ich wünsche Ihnen viel Spass bei der Lektüre!

Herzliche Grüsse

Tino Quaderer
Gemeindevorsteher



Sie setzen sich mit viel Herzblut für das Bewahren der Tradition rund um den Tüargga und den Erhalt des alten Kulturguts ein: Annelies und Kurt Gerner vom Rebelbolla Club.

«Brennt man für eine Sache, überträgt sich das auf andere»

Annelies und Kurt Gerner leisten mit ihrem Rebelbolla Club einen grossen Beitrag dazu, dass die Tradition rund um den Tüargga, also den Rheintaler Rebelmais, vom Stecken der Körner bis zum Kochen der verschiedenen Gerichte erhalten bleibt. Ihr Einsatz findet grosse Resonanz bei Jung und Alt – im Fernsehen genauso wie im Dorf. Das und die zahlreichen positiven Rückmeldungen motivieren sie stets aufs Neue.

Annelies, Hand aufs Herz: Kannst du angesichts deiner vielen Fernsehauftritte noch in die Ferien fahren, ohne erkannt zu werden?

Annelies Gerner: Eine Botschafterin Liechtensteins bin ich schon noch nicht (lacht). Im Ausland werde ich nie auf den Rebelbolla Club angesprochen. Das ist mir auch ganz recht so. Aber in Liechtenstein kommt es tatsächlich vor, dass ich als «Rebelfrau» erkannt werde.

Wie oft warst du mit eurem Verein schon im Fernsehen und welche Produktion war die Eindrücklichste für dich?

Annelies: Vor vielen Jahren, noch in den Anfängen des Rebelbolla Clubs, hat ORF Vorarlberg eine kurze Se-

quenz über uns ausgestrahlt. Dann sind wir bei Hape Kerkelings «Hape und die 7 Zwergstaaten» porträtiert worden und gerade kürzlich vom Westdeutschen Rundfunk, dem WDR, für eine einstündige Sendung über Liechtenstein, die sich gerade in der Finalisierungsphase befindet. Wann der Bericht gesendet wird, weiss ich noch nicht. Am eindrucklichsten war aber «Zu Tisch Liechtenstein» auf Arte. In dieser 25-minütigen Dokumentation drehte sich alles um das Kochen und unseren Verein. Dafür musste sechs Tage lang gedreht werden, und es war faszinierend zu sehen, welcher Aufwand hinter so einer verhältnismässig kurzen Produktion steckt. Das Filmteam hat uns dabei hervorragend begleitet und geführt.

Kurt Gerner: Sie haben es mit Leidenschaft gemacht und oft ihre Begeisterung für Liechtenstein, seine Landschaft, den Zusammenhalt der Menschen sowie die Bewahrung von Traditionen ausgedrückt.

Annelies: Es waren auch alles Städter. So etwas wie den Rebelbolla Club mit seinem Acker mitten im Siedlungsgebiet kannten sie nicht. Aber besonders beeindruckt hat sie, wie der Verein in der Bevölkerung verankert ist. Während der Filmaufnahmen haben inter-

essierte Spaziergänger angehalten, Kinder und Nachbarn haben mitgeholfen. Das sind das Miteinander und der Zusammenhalt, welche das Team so begeistert haben.

Das Thema «Rebelbolla Club» scheint die Menschen über die Grenzen, die geografischen wie jene zwischen den Altersgruppen, hinaus zu faszinieren. Was macht diese internationale wie nationale und lokale Faszination noch aus?

Annelies: Das ist vermutlich unser Einsatz für das Bewahren der Tradition und den Erhalt des alten Kulturguts. Am besten illustrieren lässt sich das am Verein «Sunnignomittagsschött». Es handelt sich hierbei um eine Gruppe junger Leute, die dieses Brauchtum kennenlernen wollen und uns ein Jahr lang bei den verschiedenen Tätigkeiten auf dem Acker begleiten – vom Legen der Tüarggakörnchen bis hin zum Kochen des Rebels. Sie sind mit viel Herzblut dabei, haben unter anderem eine Vogelscheuche für den Acker gebastelt, und man merkt, wie interessiert sie sind, dass das Wissen über das wertvolle Kulturgut nicht verloren geht. Das wird man dann auch in der WDR-Sendung sehen.

Wie ist es überhaupt zur Gründung gekommen? Was ist euer Vereinszweck?

Kurt: Unsere selbstgestellte Aufgabe und der Vereinszweck sind, das alte Kulturgut zu bewahren, es zu vermitteln und erlebbar zu machen. Zum Beispiel haben wir Schulklassen zu Besuch, denen wir das Maisjahr näherbringen und das Mahlen der Körner mit der Handmühle in der alten Eschner Mühle ermöglichen. In den vergangenen Jahren hat eine Realschulklasse den ganzen Prozess mitverfolgt. Es hat mich unglaublich beeindruckt, mit welcher Leidenschaft diese jungen Burschen und Mädchen bei der Sache waren. Wenn ich da an meine Jugend zurückdenke, hätten wir wahrscheinlich ganz anderes im Kopf gehabt (lacht).

Annelies: Wir haben uns dann entschieden, die Klasse als Dank und Anerkennung auch zu einem Rebelesen einzuladen. Ein Junge hatte an diesem Tag einen Schnuppertag. Er hat uns ausrichten lassen, dass er dann mit dem Moped nach Eschen komme und vielleicht etwas später dran wäre, aber das Essen auf keinen Fall verpassen möchte. Solche Rückmeldungen und das viele andere Positive, das wir immer wieder hören, motivieren unglaublich und bestätigen uns in unserem Einsatz. Nach Fernsehauftritten bekommen wir Briefe und Mails aus dem deutschen Sprachraum mit Komplimenten für unsere Tätigkeit und dafür, wie schön es ist, dass Jung und Alt bei uns Hand in Hand arbeiten. Schon die Kleinsten sind bei uns mit Begeisterung und Freude dabei. Ein grossartiger Erfolg war für mich persönlich auch, dass

wir 2021 und 2022 bei der jährlichen Auflage von «Reiseziel Museum» dabei sein durften, einer regionalen Initiative, die Museen an drei Sonntagen im Sommer besonders für Familien interessant machen soll. Aber nicht nur das: Wir hatten in der alten Mühle auch die höchste Besucherfrequenz Liechtensteins. Die Mühle ist für mich generell einer der schönsten Orte in Eschen. Wenn ich die alten Tore öffne, geht mir jedes Mal das Herz auf.

Kurt: Wir haben bei der Vereinsgründung aber nicht im Traum daran gedacht, dass wir regelmässig bei verschiedenen Anlässen mitwirken können und in der Bevölkerung so grosses Interesse auslösen.

Wie ist es denn zu dieser Gründung gekommen?

Annelies: Die besten Ideen werden in gemütlichen Runden geboren. So war es auch bei uns. Wir sassen im Jahr 2001 mit ein paar Freunden zusammen, und einige von ihnen konnten sich nicht vorstellen, wie viel Arbeit hinter dem Gericht Rebel steckt. Uns war sofort klar, dass sich dies nicht eindrücklich genug erklären lässt. Man muss es selbst erleben. Also haben wir mit einem ganz kleinen Acker bei uns im Garten angefangen. Die Begeisterung schwappte schnell auf alle über, und uns war klar, dass dies keine einmalige Sache sein darf. So stecken wir seit über 20 Jahren Tüargga – mittlerweile auf Rofenberg – und führen alle Arbeitsschritte vom Legen der Körner im Mai über die Ernte im Oktober, das Binden der Hengala bis hin zum Mahlen und zum Kochen selbst von Hand durch. Dabei achten wir auch darauf, dass die alten Begriffe nicht in Vergessenheit geraten. Denn die «Hengala», also das Bündel aus Maiskolben, kennen zwar noch einige. Aber wir haben die Erfahrung gemacht, dass Begriffe wie «falga» für das Jäten des Unkrauts der jüngeren Generation kaum geläufig sind. Rückblickend macht es mich sehr stolz und glücklich, dass der Club schon so lange Bestand hat und dass wir so viele Menschen erreichen und begeistern durften.

Wenn du vom Weitergeben der Tradition sprichst: Wer hat dir vom Anbau bis zum Rebla alles beigebracht?

Annelies: Wir haben es als Kinder noch selbst erlebt, mussten selbstverständlich mit aufs Feld zum Tüargga-stecka, waren beim Uuszüha dabei, haben beim Kochen zugeschaut und so weiter. Irgendwann ging es einem in Fleisch und Blut über. Mittlerweile sehe ich das als Privileg an. Und auch als Kinder haben wir die Ernte immer schon sehr genossen. Bis heute erinnere ich mich daran, wie wir auf dem Acker durch die Reihen der dann schon trockenen Pflanzen gerannt sind, wie die Blätter geraschelt und auf der Haut gekitzelt haben – ein unvergessliches Erlebnis.

Kurt: Früher war das Tüarggauuszüha ja immer ein Fest für die ganze Nachbarschaft mit Verpflegung und Musik. Es war ein Ereignis, auf das man sich schon lange im Voraus freute. Es ist schön zu sehen, dass auch dies im Rebelbolla Club weiterlebt.

Welches ist euer Lieblingsrezept, wenn es um Rebel geht?

Kurt: Das eine Lieblingsrezept gibt es nicht. Rebel ist ein unheimlich vielfältiges, schmackhaftes Gericht. Ich persönlich habe zum Beispiel den Hennarebel sehr gerne. Er wird mit Kartoffeln zubereitet. Bei Schulklassen kommt der Rebel mit Holunder- und Apfelmus gut an. Erwachsene schätzen oft jenen mit Kaffee und saurem Käse. Ganz speziell ist auch der mit Kirschen, die beim Rosten aufplatzen und dem Rebel eine ganz eigene Farbe geben. Die meisten mögen wohl das Rezept am liebsten, welches sie von zu Hause her am besten kennen. Unsere Enkel sind auch «botznärrsch» auf Rebel. Das freut mich natürlich sehr. Die ältere Generation jedoch kann den Rebel kaum mehr sehen. In ihrer Kindheit war dieses Gericht in den meisten Familien das Hauptnahrungsmittel und kam zwei- bis dreimal pro Woche auf den Tisch.

Annelies: Schön sind auch immer der Austausch und die Geselligkeit. Wir hatten schon verschiedene Gruppen zu Gast, die ein Rebelessen gebucht und einen Einblick in die Geschichte der Mühle gewünscht haben. Gemeinsam konnten wir jeweils Kindheitserfahrungen, Rezepte

und Erlebnisse austauschen. Solche Gespräche kommen eigentlich bei jedem Besuch zustande. So haben wir auch den «Fuulwiiberebel» kennengelernt (lacht). Der heisst so, weil die Zubereitungsart besonders einfach ist.

Eure vier Kinder und neun Enkel bestimmen sicher auch einen Grossteil der Freizeit, die euch noch bleibt?

Annelies: Ganz genau. Wir sind sehr gerne mit ihnen in der Natur, spielen, wandern oder machen kleine Ausflüge. Wenn wir zu zweit unterwegs sind, besuchen wir auch gerne Museen. Aber natürlich solche, die mit unserer Leidenschaft für die Tradition zu tun haben.

Wie geht es künftig mit dem Rebelbolla Club weiter?

Annelies: Es wäre schön, wenn wir unter den Mitgliedern des «Sunntignomittagsschötts» Nachfolger finden würden. Wir als «Eschner Kolpa» sollten das kostbare Kulturgut unbedingt bewahren. Ausserdem ist es wichtig, dass junge Leute erleben, wie viel Arbeit hinter einem Nahrungsmittel steckt und es auch zu schätzen wissen. Vorläufig übernehmen wir diese Aufgabe des Erhaltens und Vermittelns aber gerne noch selbst. Und wir sind auch noch offen für grössere Projekte. Nächstes Jahr nehmen wir beispielsweise mit der Trachtenvereinigung Liechtenstein am Umzug des Eidgenössischen Trachtenfests in Zürich teil – mit einem eigenen Wagen, auf dem so viele Arbeitsschritte wie möglich gezeigt werden. Das ist wieder mit grossem Zeitaufwand verbunden, und wir sind froh, dass die Mitglieder des «Sunntignomittagsschötts» uns beim Wagenbau unter die Arme greifen.

Kurt: Genau. Wir machen schon noch ein bisschen weiter. Denn wenn man bei etwas mit Herzblut dabei ist, für eine Sache brennt, dann überträgt sich diese Begeisterung auf andere und motiviert einen damit wieder selbst.

Annelies: Im Rebelbolla Club sind wir derzeit noch neun Mitglieder. Gemeinsam haben wir in den vergangenen 22 Jahren viel erreicht und wunderschöne Momente erlebt. Daher gebührt den Clubmitgliedern und den Helfenden ein herzliches Dankeschön für ihr grosses Engagement und ihren Einsatz.

Interview: Heribert Beck und Egon Gstöhl



Die Mitglieder des Rebelbolla Clubs stecken seit über 20 Jahren Tüargga und führen alle Arbeitsschritte vom Legen der Körner, der Ernte und dem Uuszüha und Binden der Hengala (Bild) bis zum Mahlen und zum Kochen selbst von Hand durch.

Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung

Vom 6. März bis 11. April 2023 hat die Gemeinde Eschen-Nendeln zusammen mit dem LINK Institut eine Bevölkerungsbefragung bei allen Personen ab 18 Jahren, die ihren Wohnsitz seit mindestens einem Jahr in der Gemeinde Eschen-Nendeln haben, durchgeführt. Insgesamt wurden 1'635 Fragebogen ausgefüllt, was einem hohen Rücklauf von 45.8 % entspricht. 1'597 (97.7 %) davon resultierten aus dem Onlinefragebogen, 38 als Papierfragebogen (2.3 %).

Eschen-Nendeln zeichnet sich gemäss den Ergebnissen der Umfrage insbesondere aus durch die allgemeine Lage der Gemeinde. 36% der Befragten nennen diesen Aspekt spontan. Danach folgen mit ebenfalls noch sehr häufigen Nennungen die Einkaufsmöglichkeiten (25 %), die allgemeine Infrastruktur, die Natur- und Grünflächen / Parks (jeweils 19 %) sowie die in der Gemeinde lebenden Menschen / das soziale Umfeld (15 %). Insgesamt lässt sich eine grosse Breite an Aspekten erkennen, die von der Bevölkerung in Eschen-Nendeln spontan als positiv genannt werden. Bei den negativen Aspekten fällt die Wertung eindeutig aus: Über die Hälfte der befragten Bevölkerung (59 %) nennt spontan die hohe Belastung beim Verkehr als negativen Punkt.

56 % in hohem Masse zufrieden, Verkehr als Hauptsorge

56 % der Befragten äussern sich in hohem Masse zufrieden mit Eschen-Nendeln insgesamt. Ein noch höherer Massstab ist die Nähe Eschen-Nendels zur idealen Gemeinde, die sich die Befragten vorstellen können. Knapp die Hälfte (43 %) sieht Eschen-Nendeln sehr nahe am Ideal, lediglich 3 % sehen Eschen-Nendeln weit davon entfernt.

Fast zwei Drittel (62 %) der Bevölkerung erachten den Durchgangsverkehr als eine (sehr) grosse Belastung. Dies deckt sich auch mit den spontanen Nennungen, bei der die hohe Verkehrsbelastung mit grossem Abstand als grösstes Problem genannt wird. 45 % stimmen der Aussage sehr oder eher zu, dass der nicht motorisierte Verkehr (Fussgänger und Velofahrer) genügend gut vorankommt. Weniger Zuspruch hingegen erhält die Aussage, dass Fuss- und Velowege genügend vorhanden sind und sich am richtigen Ort befinden. Dies bejaht noch gut ein Drittel (34 %) der Befragten.

Die Hälfte steht diesem Thema neutral gegenüber und eine Minderheit (15 %) stimmt der Aussage (eher) nicht zu.

Kein einheitliches Bild betreffend Tempo 30

Bei der Frage nach der Einführung von Tempo 30 in der Gemeinde allgemein zeigt sich in der Tendenz eine ablehnende Haltung in der Bevölkerung. 26 % befürworten die allgemeine Einführung von Tempo 30, 43 % lehnen die Geschwindigkeitsbeschränkung ab. 31 % haben dazu keine klare Meinung. Die Einführung von Tempo 30 in der eigenen Wohnumgebung erhält dagegen mehr Zustimmung als die allgemeine Einführung von Tempo 30. 43 % würden dieses Anliegen (eher) stark unterstützen, nicht ganz ein Drittel (31 %) würde es (eher) ablehnen. Die übrigen 28 % verhalten sich gegenüber der Einführung von Tempo 30 in der eigenen Wohnumgebung neutral.

Für die Auswertung der Einführung von Tempo 30 in der eigenen Wohnumgebung wurde zudem noch die Einteilung der Strassenzüge und Quartiere berücksichtigt. Dabei zeigt sich, dass der Wohnort in der Gemeinde durchaus die Haltung gegenüber der Einführung auf Tempo 30 in der eigenen Wohnumgebung beeinflusst. So sprechen sich beispielsweise die Einwohner/-innen von Quartieren mit viel Durchgangsverkehr mehrheitlich für die Einführung von Tempo 30 in ihrem Wohnquartier aus.

Die vollständigen Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung können auf der Website der Gemeinde abgerufen werden (z.B. Stichwort «Bevölkerungsbefragung» im Suchfeld eingeben). Die Unterlagen umfassen drei Dokumente: Die Präsentation des LINK Institutes umfasst sämtliche Ergebnisse der Umfrage. Die beiden Pläne beziehen sich auf die Folie 51 der Präsentation, wo es um die Zustimmung zu Tempo 30 in den verschiedenen Quartieren geht.

Die Gemeinde Eschen-Nendeln bedankt sich bei allen Personen, welche den Fragebogen ausgefüllt haben.

Text: Philipp Suhner

Ressortzuteilung des neuen Gemeinderates

Als eine der ersten Amtshandlungen des «neuen» Gemeinderates im Mai stand dessen Konstituierung auf der Agenda. Die Konstituierung beinhaltet die Bestellung des Vizevorstehers und der Fraktionssprecher sowie die Zuteilung der verschiedenen Ressorts inkl. Besetzung der Kommissionen. Die Gemeinde Eschen-Nendeln arbeitet seit dem Jahr 2011 im Ressortsystem. Die Arbeit in diesen Ressorts wird in Kommissionen erledigt, welche zuhause des Gemeinderates die Geschäfte vorberatend bearbeiten und danach dem Ge-

meinderat in einem Bericht und Antrag unterbreiten. Es gibt Kommissionen, die vom Gesetz vorgeschrieben sind und solche, die der Gemeinderat zu seiner Meinungsbildung und Entscheidungsfindung vor allem in Sachfragen bildet. Der Gemeinderat hat sich für die Beibehaltung dieses Systems auch für die kommende Legislaturperiode ausgesprochen.

Nachfolgend sind die neuen Ressort- und Kommissionszuteilungen ersichtlich:

Text: Philipp Suhner, Fotos: Paul Trummer

Tino Quaderer (FBP) **Gemeindevorsteher**

*Ressorts: Verwaltung sowie Ortsplanung
Kommissionen (Vorsitz): Finanzkommission,
Personalkommission, Ortsplanungskommission,
Baukommission, Wahlkommission (gesetzlich)
Kommissionen (Mitglied): Wirtschaftskommission,
Kommission für Infrastruktur*



Gebhard Senti (VU), Vizevorsteher

*Ressort: Öffentliche Sicherheit
Kommission (Vorsitz): Kommission für
die öffentliche Sicherheit (gesetzlich)
Kommissionen (Mitglied): Personalkommission,
Ortsplanungskommission, Kommission für
Natur und Umwelt, Energiestadtmission*



Katrin Marxer (DpL)

*Ressort: Sport und Freizeit
Kommission (Vorsitz): Sport- und
Freizeitkommission
Kommissionen (Mitglied): Finanzkommission,
Personalkommission, Senioren- und
Gesundheitskommission*



Alexandra Meier-Hasler (VU)

*Ressort: Infrastruktur
Kommissionen (Vorsitz): Kommission für
Infrastruktur, Vermessungskommission
(gesetzlich), Schätzungskommission
Kostenverteiler (gesetzlich)
Kommissionen (Mitglied): Finanzkommission,
Personalkommission, Ortsplanungs-
kommission*



Günter Meier (FBP)

*Ressort: Wirtschaft
Kommission (Vorsitz):
Wirtschaftskommission
Kommissionen (Mitglied): Personalkommission,
Kommission für Infrastruktur*



Fredy Allgäuer (FBP)

Ressort: Soziales und Gesundheit
Kommission (Vorsitz): Senioren- und
Gesundheitskommission
Kommissionen (Mitglied): Ortsplanungs-
kommission, Wirtschaftskommission



Matthias Ender (VU)

Ressort: Natur, Umwelt und Energie
Kommissionen (Vorsitz): Energiestadt-
kommission, Kommission für Natur und
Umwelt; Kommissionen (Mitglied): Ortspla-
nungskommission, Wirtschaftskommission



Gerhard Gerner (FBP)

Ressort: Bildung
Kommission (Vorsitz): Gemeindeschulrat
Kommissionen (Mitglied): Ortsplanungs-
kommission, Energiestadtkommission



Matthias Oberparleiter (VU)

Ressort: Kultur und Vereine
Kommissionen (Vorsitz): Kirchenrat
(gesetzlich), Kulturkommission
Kommissionen (Mitglied): Finanz-
kommission, Wirtschaftskommission,
Kommission für Infrastruktur



Sybille Oehry (FBP)

Ressort: Familien und Jugend
Kommission (Vorsitz): Kommission
für Familien und Jugend
Kommissionen (Mitglied): Finanzkom-
mission, Gemeindeschulrat



Simon Schächle (DpL)

Kommissionen (Mitglied): Finanzkom-
mission, Ortsplanungskommission,
Kommission für Infrastruktur, Sport- und
Freizeitkommission

Wahl der Geschäftsprüfungskommission

Bei einer niedrigen Stimmbeteiligung von 40.6 Prozent wurden am 2. Juli in Eschen-Nendeln die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission (GPK) gewählt. Die Amtsperiode dauert von 2023 bis 2027. Für die drei zu vergebenden Mandate stellten sich drei Kandidaten aus zwei Parteien zur Wahl.

Die GPK nimmt in der Gemeinde eine wichtige Funktion wahr. Ihr obliegt die laufende Kontrolle der Verwaltung und des Rechnungswesens der Gemeinde. Sie überprüft den Rechnungsabschluss und mindestens

zweimal jährlich die finanzielle Gebarung. Sie berichtet überdies dem Gemeinderat über das Ergebnis ihrer Prüfung und stellt Antrag auf Genehmigung der Gemeinderechnung und Entlastung der Organe.

Die Gemeinde gratuliert den gewählten Mandataren und wünscht ihnen viel Erfolg und Freude in ihrer Tätigkeit. Gleichzeitig ein herzliches Dankeschön dem scheidenden GPK-Mitglied Daniel Marxer für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren.

Text: Marlies Wohlwend,

Fotos: Julian Konrad (FBP), VU-Ortsgruppe Eschen-Nendeln



Manfred Beck, Eschen (FBP)
neu



Stefan Bieberschulte, Eschen (VU)
bisher



Matthias Gstöhl, Eschen (VU)
bisher

Gemeinderatsmitglieder verabschiedet

Im Juni wurden die fünf ausgetretenen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte im Beisein des aktuellen Gemeinderates samt Partner/-innen im Restaurant Weinstube in Nendeln in einem feierlichen Rahmen verdankt und verabschiedet. Gemeindevorsteher Tino Quaderer dankte den fünf scheidenden Personen für insgesamt 32 Jahre Mitarbeit in der Weiterentwicklung der Gemeinde. Als Erinnerung an die Tätigkeit im Gemeinderat Eschen-Nendeln haben die drei Frauen und zwei Männer ein personalisiertes Präsent aus der Keramik Werkstatt Schaedler in Nendeln erhalten.

Text: Philipp Suhner



(v. l.) Diana Ritter (4 Jahre im Gemeinderat), Mario Hundertpfund (12 Jahre), Vorsteher Tino Quaderer, Karin Zech-Hoop (4 Jahre), Sylvia Pedrazzini (8 Jahre, davon 4 Jahre als Vizevorsteherin), Kevin Beck (4 Jahre)

Anlässe Schul- und Gemeindebibliothek

40-Jahr-Jubiläum

30. September 2023

Bücherschatzkiste

27. September 2023

Waldgeschichte

25. Oktober 2023

Märchen

29. November 2023

Abenteuergeschichte

20. Dezember 2023

Weihnachtsgeschichte

jeweils um 15.30 Uhr

Liechtensteiner Vorlesetag

Am 24. Mai 2023 fand der erste Liechtensteiner Vorlesetag statt. Zu diesem Anlass wurde nicht nur den kleinsten Bibliotheksbesuchern eine Geschichte, ganz traditionell aus dem Kamishibai-Koffer vorgelesen. Auch die Oberstufenschüler/-innen kamen in den Genuss einer Schulstunde, in der aus verschiedenen Neuerscheinungen vorgelesen wurde. Teilweise konzentriert und mit geschlossenen Augen lauschten sie den Geschichten und machten sich in ihrer Fantasie die eigenen Bilder dazu. Vorlesen ist sehr wichtig für Kinder. Nicht nur im Kleinkindalter, wo es darum geht, ihnen die Sprache und die Vielfalt der Wörter näherzubringen, auch bei grösseren Kindern / Jugendlichen kann dies eine Nähe zu ihren Eltern oder Geschwistern bringen, die wiederum Sicherheit und «Geliebtsein» vermittelt.



Vorlesestunde mit den Schüler/-innen am Vormittag



Geschichtenzeit am Nachmittag



40 Jahre Schul- und Gemeindebibliothek Eschen

Am 30. September 2023 feiert die Bibliothek ihr 40-jähriges Jubiläum. Ab 15 Uhr können die Besucher/-innen auf die Entwicklung der Bibliothek in den vergangenen 40 Jahren zurückblicken. Um 16 Uhr startet das wohl bekannteste Schweizer Autorenehepaar «Schreiber vs. Schneider» mit ihrem aktuellen Programm «Paarcours d'Amour». Genau – das sind die aus der Coop-Zeitung. Im Anschluss wird ein Apéro offeriert.

Anmeldungen werden bis zum 15. September 2023 unter bibliothek@eschen.li oder Telefon +423 373 30 40 entgegengenommen.

Text und Fotos: Schul- und Gemeindebibliothek

Gemeinderechnung 2022 – Kurzfassung

Resultat der Erfolgsrechnung

Die Gemeinderechnung 2022 schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 3.5 Millionen in der Erfolgsrechnung ab. Der Gewinn liegt um CHF 1.2 Millionen über dem Budget. Im Vorjahresvergleich zeigt sich eine Reduktion des Jahresgewinnes um CHF 0.8 Millionen. Die

Erträge liegen mit CHF 27.8 Millionen im Bereich des Vorjahres. Demgegenüber haben sich die Aufwendungen um CHF 0.6 Millionen erhöht.

Zusammengefasst stellt sich das Jahresergebnis der Erfolgsrechnung wie folgt dar:

Erfolgsrechnung	Rechnung 2022	Voranschlag 2022	Rechnung 2021
Betrieblicher Ertrag	27'707'537	26'500'500	27'859'439
Betrieblicher Aufwand	-20'914'790	-20'923'500	-20'444'281
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit vor Abschreibungen	6'792'747	5'577'000	7'415'158
Abschreibungen	-3'254'836	-3'310'500	-3'184'524
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	3'537'911	2'266'500	4'230'634
Finanzertrag	106'743	86'000	85'172
Finanzaufwand	-192'254	-75'000	-91'955
Finanzergebnis	-85'511	11'000	-6'783
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
Jahresergebnis	3'452'400	2'277'500	4'223'851

Ergebnis der Gesamtrechnung

Die Gesamtrechnung schliesst mit einem Überschuss von CHF 0.3 Millionen ab. Gegenüber dem Voranschlag weist die Gesamtrechnung ein um CHF 1.9 Millionen besseres Resultat aus. Hierbei liegen die Gesamteinnahmen, teils dank Einmaleffekten, deutlich über dem budgetierten Wert. Die Aufwendungen (vor Abschreibung Verwaltungsvermögen) hingegen liegen um

CHF 0.1 Millionen über dem Voranschlag. Insbesondere aufgrund von zeitlichen Verschiebungen werden die budgetierten Bruttoninvestitionen um CHF 0.8 Millionen unterschritten. Dies führt dazu, dass anstelle eines Fehlbetrages ein Überschuss ausgewiesen werden kann.

Jahresrechnung 2022: Die ausführliche Version der Jahresrechnung 2022 kann auf der Gemeindewebsite heruntergeladen werden: www.eschen.li

Gesamtrechnung

	Rechnung 2022	Voranschlag 2022	Rechnung 2021
Ertrag	27'814'280	26'586'500	27'944'611
Einnahmen Investitionsrechnung	18'487	60'000	271'545
Gesamteinnahmen	27'832'767	26'646'500	28'216'156
Aufwand (vor Abschreibung Verwaltungsvermögen)	-21'419'051	-21'310'500	-20'852'072
Bruttoinvestitionen	-6'112'706	-6'928'000	-3'697'511
Gesamtausgaben	-27'531'757	-28'238'500	-24'549'583
Ergebnis der Gesamtrechnung	301'010	-1'592'000	3'666'573

Finanzielle Lage per 31. Dezember 2022

Die Bilanz per 31. Dezember 2022 zeigt folgendes Bild:

Aktiven	31.12.2022	31.12.2021
Finanzvermögen	69'874'590	66'826'067
Verwaltungsvermögen	58'234'324	55'082'934
Aktiven	128'108'914	121'909'001
Passiven	31.12.2022	31.12.2021
Fremdkapital	9'417'050	6'669'538
Eigenkapital	118'691'864	115'239'463
Passiven	128'108'914	121'909'001

Durch den Jahresgewinn von CHF 3,5 Millionen erhöht sich das Eigenkapital auf CHF 118,7 Millionen.

Das Reservekapital konnte gegenüber dem Vorjahr um CHF 0,5 Millionen erhöht werden und liegt am Jahresende bei CHF 30,5 Millionen.

Reservekapital	31.12.2022	31.12.2021
Liquide Mittel inkl. Geldanlagen	31'536'034	27'526'199
Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzung	7'736'993	8'477'959
Finanzvermögen (ohne Grundstücke/Gebäude)	39'273'027	36'004'158
Fremdkapital (ohne sonstige Rückstellungen)	8'775'124	6'027'612
Reservekapital (ohne Grundstücke/Gebäude des Finanzvermögens)	30'497'903	29'976'546

Die Gemeinde Eschen-Nendeln verfügt weiterhin über einen soliden Finanzhaushalt.

Das Wichtigste in Kürze

Die wichtigsten Feststellungen zur Gemeinderechnung 2022 können wie folgt zusammengefasst werden:

- Die Gemeinderechnung schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 3.5 Millionen ab.
- Im Vergleich zum Voranschlag ergeben sich mit CHF 0.6 Millionen die grössten Mehreinnahmen aus dem Bereich «Steuern und Finanzausgleich».
- Der betriebliche Aufwand liegt um CHF 0.1 Millionen unter dem budgetierten Wert. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhen sich die betrieblichen Aufwendungen um CHF 0.5 Millionen. Hierbei haben sich alle wesentlichen Aufwandarten erhöht.

- Die Gesamtrechnung schliesst mit einem Überschuss von CHF 0.3 Millionen ab.
- Es wurden Nettoinvestitionen von CHF 6.1 Millionen getätigt. Das Budget wird damit um CHF 0.8 Millionen unterschritten. Dies insbesondere aufgrund von zeitlichen Verschiebungen beim Neubauprojekt Begegnungszentrum «Clunia» Nendeln, welches voraussichtlich im Dezember eröffnet wird.

Text: Domenic Eggimann

Aktueller Stand Tiefbauprojekte

Die Gemeinde Eschen-Nendeln investiert zur Sicherstellung von künftigen Anforderungen aus Gesellschaft und Wirtschaft jährlich in den Bereich Tiefbau und In-

frastruktur. Einerseits werden neue Erschliessungsprojekte erstellt und andererseits das bestehende Werkleitungs- und Strassennetz erneuert bzw. ausgebaut.

Text: Nenad Andrejic

Projekte: in Planung, laufend und abgeschlossen	Baubeginn	voraussichtliches Bauende	Status
Silligatter: Werkleitungsausbau	März 2023	Juli 2023	abgeschlossen
Essanestrasse: Sanierung Strassenbeleuchtung	Juni 2023	Oktober 2023	in Ausführung
Churer Strasse: Werkleitungs- und Strassenausbau (in Zusammenarbeit mit dem ATG)	Frühling 2023	Herbst 2023	in Ausführung
Sebastianstrasse Bereich Clunia: Werkleitungs- und Strassenausbau	Frühling 2023	Winter 2023	in Ausführung
Rheinstrasse: Strassenausbau (in Zusammenarbeit mit dem ATG)	Frühling 2023	Winter 2023	in Ausführung
Britschenstrasse: Neubau	Frühling 2023	Winter 2023	in Ausführung
Pfarrer Ludwig Jenal-Weg: Neubau Fusswegverbindung	Frühling 2023	Frühling 2024	in Ausführung
Loamgruabweg: Neubau Fusswegverbindung	Frühling 2024	Sommer 2024	in Planung
Kohlplatz: Werkleitungs- und Strassenausbau (in Zusammenarbeit mit dem ATG)	Februar 2024	Dezember 2024 Deckbelag 2025	in Planung

Keine typische Schnitzeljagd

Wo kann man eine Schnitzeljagd machen? Eigentlich überall. In den letzten Jahren wurden vor allem Escape Rooms in winzigen Räumen sehr beliebt, welche im Grunde nichts anderes als eine komprimierte Schnitzeljagd sind.

Die Offene Jugendarbeit Eschen-Nendeln bringt diese nun wieder «nach draussen» und eröffnet eine digitale Schnitzeljagd. Seit dem 1. August 2023 können Jugendliche sowie auch Erwachsene an einer zirka einstündigen Outdoor-Schnitzeljagd durch Eschner Strassen teilnehmen. Die Offene Jugendarbeit wollte damit ein Angebot ausprobieren, das unabhängig vom Treffbetrieb Unterhaltung bietet und die Bewegung fördert. Nebenher ermöglicht sie es, die Gemeinde besser kennenzulernen.

Das Besondere daran: Die Schnitzeljagd ist digital und bietet dadurch eine spannende, lustige und lehrreiche Smartphone-Tour. Durch die verschiedenen Möglichkeiten wie Quiz-Fragen – unter anderem über die Gemeinde –, die Orientierung anhand eines Kompasszeigers und kniffligen Aufgaben, ist die Schnitzeljagd sehr abwechslungsreich. Sie ist als Rundlauf gestaltet, daher gibt es vier verschiedene Startpunkte: Bei dem Schulzentrum Unterland, der Primarschule, dem Jugendtreff Eschen sowie dem Dorfzentrum Eschen.

Ausserdem gibt es ein Belohnungssystem. Je schneller und besser die Aufgaben gelöst werden, desto mehr Punkte erhalten die Teilnehmenden.

Die besten Schnitzeljäger/-innen werden bis spätestens Ende Oktober auf den Social-Media-Kanälen der Offenen Jugendarbeit verkündet. Zu gewinnen gibt es Gutscheine der Gokartbahn Nendeln, des Anatolia-Imbisses Nendeln sowie der Ginja Eis-Lounge in Eschen.

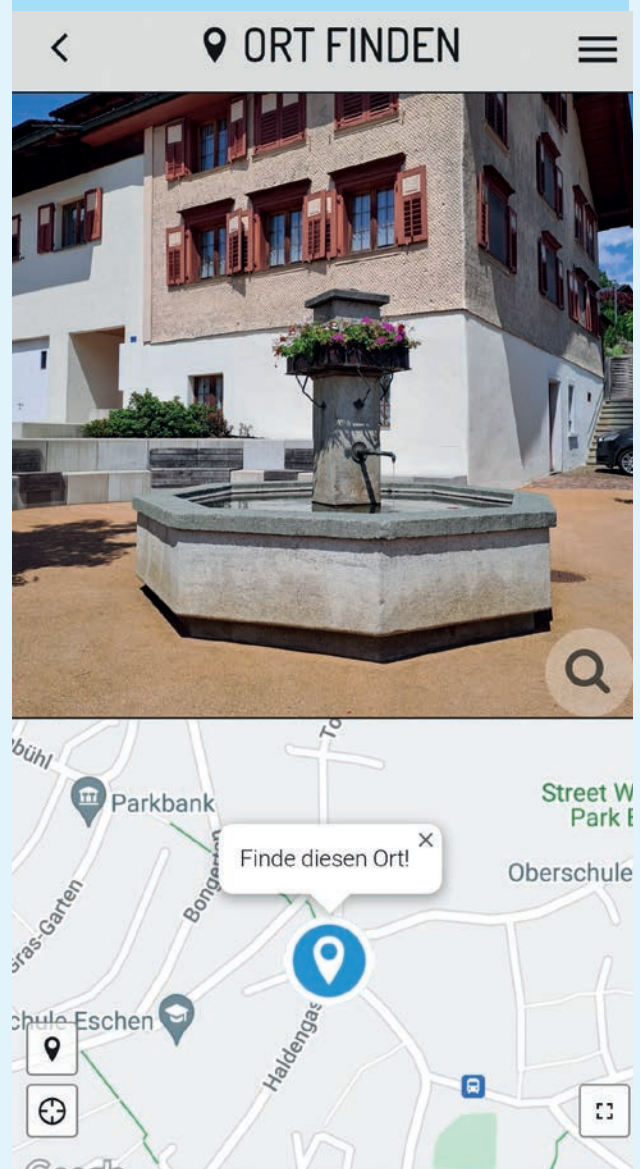
Text: Jugendarbeit Eschen-Nendeln

Schnitzeljagd durch Eschen

Löse alleine oder gemeinsam Rätsel, Fragen und Knobeleyen, lerne dabei interessante Fakten über die Gemeinde Eschen-Nendeln kennen und finde interessante Orte.

Alles was du brauchst sind deine Füsse, dein Mobiltelefon, eine Gratis-App, Internetzugang, GPS und zirka 60 Minuten Zeit.

Starte deine Reise hier:



«Erschliessungskosten werden Schritt für Schritt aufgearbeitet»

Eschen-Nendeln verfügt über grosse Wohnzonen, die noch für mehrere Tausend Einwohnende Platz bieten. Zugleich fehlen in verschiedenen dieser Gebiete aber nach wie vor die Erschliessungsstrassen und -werke. In den nächsten 20+ Jahren wird die Gemeinde daher rund 30 Millionen Franken in weitere Neuerschliessungen investieren müssen. Um dann die Eigentümerbeiträge für diese Erschliessungen verrechnen zu können, muss die Gemeinde aber zuerst die noch offenen Abrechnungen, die teils bis in die 80er Jahre zurückreichen, aufarbeiten.

Zuerst zum allgemeinen Verständnis: Was sind Umliegungskosten und Erschliessungskosten genau?

Tino Quaderer: Wenn ein Gebiet umgelegt und einzoniert wird, werden vereinfacht gesprochen aus baulichen Parzellenstrukturen bebaubare Parzellen geschaffen. Die Kosten für diesen Prozess nennt man Umliegungskosten, die teilweise an die Grundeigentümer verrechnet werden. Danach werden zu einem späteren Zeitpunkt die Erschliessungswerke gebaut, also Strassen und Werkleitungen. Auch hier werden gemäss aktuell gültigem Reglement 35 % der Kosten an die Grundeigentümer verrechnet. Schliesslich erfahren deren Parzellen durch von der Allgemeinheit finanzierte Investitionen eine enorme Wertsteigerung.

Und warum waren diese Erschliessungskosten in den vergangenen Monaten ein Thema in Eschen?

Als der letzte Gemeinderat 2019 sein Amt angetreten hat, gab es im Bereich der Umliegungs- und Erschliessungskosten noch fünf offene Pendenzen, die teils bis in die 80er Jahre zurückgereicht haben. Einerseits waren drei Umliegungsgebiete noch nicht abgeschlossen respektive verrechnet. Zusätzlich waren auch zwei Erschliessungsgebiete noch offen, also nicht verrechnet. Der Gemeinderat hat sich damals zum Ziel gesetzt, diese fünf Pendenzen Schritt für Schritt abzuarbeiten.

Die drei damals noch offenen Umliegungen, nämlich Hub Ost, Schönbühl und Bölsfeld, konnten mittlerweile abgeschlossen und verrechnet werden. Eine der offenen Erschliessungen, nämlich die Erschliessung Grossfeld, die 1985 abgeschlossen wurde, wurde mittlerweile gerichtlich geklärt. Hier hat der Verwaltungsgerichtshof

entschieden, dass diese Erschliessungskosten mittlerweile verjährt sind und mit diesem Grundsatzentscheid auch erstmals eine Verjährungsfrist für Erschliessungskosten definiert. Somit ist letztlich auch die Pendezen Grossfeld geklärt.

Offen ist somit nur noch das Erschliessungsgebiet Halde?

Genau, vier von fünf Pendenzen in diesem Bereich konnten mittlerweile erledigt respektive geklärt werden. Betreffend Halde hat der Gemeinderat ebenfalls einen Kostenverteiler zur Verrechnung der Erschliessungskosten erlassen. Gegen diesen Kostenverteiler wurden zahlreiche Einsprachen seitens der Grundeigentümer eingebracht. Letztlich wird somit auch hier im weiteren Verlauf eine rechtliche Klärung erfolgen.

Wie geht es in Sachen Erschliessungskosten «Halde» nun weiter?

In einem nächsten Schritt wird der Gemeinderat die Einsprachen betreffend Halde behandeln müssen. Danach besteht wiederum die Möglichkeit, Rechtsmittel gegen diese Entscheidungen bei der Verwaltungsbeschwerdekommision zu ergreifen – plus allenfalls in einer weiteren Instanz beim Verwaltungsgerichtshof. Da die Erschliessung Halde sehr komplex ist mit Erschliessungswerken, die teils schon Jahrzehnte alt sind, teils erst in den letzten Jahren erstellt wurden und teils noch gar nicht gebaut wurden, ist davon auszugehen, dass je nach Situation sämtliche Rechtsmittel ausgeschöpft werden und das Thema uns somit noch ein bis zwei Jahre beschäftigen wird. Zentral ist dabei für die Gemeinde, dass auch die Halde als letzte grosse Pendezen in diesem Bereich geklärt ist.

Gilt die betreffend Grossfeld vom Verwaltungsgerichtshof definierte Verjährung von 10 Jahren auch für die Erschliessungskosten in der Halde?

Wie erwähnt ist die Halde deutlich komplexer, da die Erschliessung in diesem Umliegungsperimeter bis heute noch nicht abgeschlossen ist, während einige Strassenzüge in diesem Perimeter schon mehrere Jahrzehnte alt sind. Hier gibt es unterschiedliche Rechtsmeinungen, ab

wann die Verjährungsfrist zu laufen beginnt. Die Gemeinde geht gestützt auf Gerichtsurteile aus den Jahren 2018 respektive 2019 davon aus, dass in der Halde die Verjährung noch gar nicht angefangen hat zu laufen. Aber letztlich ist das eine Frage, die auf dem Rechtsweg geklärt werden muss.

Wie geht die Gemeinde in der Klärung dieser offenen Rechtsfragen rund um die Halde weiter vor?

Wie erwähnt, hat es zahlreiche Einsprachen gegeben. Darin werden verschiedene Aspekte geltend gemacht. Im Fokus liegt nun, die zentralen Rechtsfragen anhand einiger weniger Einsprachen effizient und zielgerichtet einer Entscheidung zuzuführen und die Entscheide von den Oberinstanzen abzuwarten. Basierend darauf kann dann das weitere Vorgehen für die Mehrzahl der verbleibenden Einsprachen festgelegt werden. Für die ersten Einsprache-Entscheide werden in den kommenden Wochen die Entwürfe erstellt.

Weshalb ist es für die Gemeinde so wichtig, dieses Thema der noch offenen Erschliessungskosten zu klären?

Hierzu muss man sich vergegenwärtigen, dass die Gemeinde noch über sehr grosse Wohnzonen verfügt, die noch nicht erschlossen sind. Unsere noch vorhandenen Wohnzonen bieten Platz für mehrere Tausend Einwohner. Und teilweise warten diese Grundeigentümer schon seit Jahrzehnten darauf, dass ihre Parzellen erschlossen werden.

Das heisst letztlich, dass die Gemeinde in den nächsten 20+ Jahren neue Erschliessungswerke (Strassen und Werkleitungen) bauen muss, die uns nach heutigem Kostenstand rund 30 Millionen Franken kosten werden. Daher ist es absolut zentral, dass die alten, offenen Erschliessungskosten abgearbeitet und rechtlich geklärt werden. Nur wenn wir die Vergangenheit abschliessend geklärt haben, befinden wir uns in einer Ausgangslage, um in den nächsten Jahrzehnten bei den anstehenden Erschliessungen die Grundeigentümeranteile verrechnen zu können. Kurzum: Wir haben gar keine andere Wahl, als die Lücken aus der Vergangenheit zu schliessen.

Gibt es noch einen weiteren Grund, weshalb die Aufarbeitung der offenen Erschliessungskosten wichtig ist?

Ein weiterer Grund ist, dass in diversen Gebieten diese Erschliessungskosten abgerechnet wurden. Das heisst, während vieler Jahre wurden die Umlegungs- sowie Er-

schliessungskosten abgerechnet. Danach kam aus verschiedenen Gründen eine längere Phase, in der nicht mehr abgerechnet wurde – unter anderem auch aufgrund der damaligen Gesetzeslage. Damit wir für die künftigen Erschliessungswerke den Kostenanteil der Grundeigentümer von 35 % verrechnen können, müssen wir diese Lücke schliessen und dadurch zugleich möglichst sicherstellen, dass alle Gebiete und somit letztlich alle Grundeigentümer gleichbehandelt würden.

Was sind die nächsten Schritte?

Der Gemeinderat wird voraussichtlich im Spätherbst erste Einsprache-Entscheide fällen und diese Entscheide dann den Grundeigentümern eröffnen. Die Mehrzahl der übrigen Einsprachen soll dann erst nach den Entscheiden der Oberinstanzen behandelt werden.

Bodenmarkierung bei der Zufahrt zum Sportpark Eschen-Mauren

Sportler/-innen sowie Besucher/-innen welche den Sportpark Eschen-Mauren nutzen, erreichen diesen mit verschiedenen Verkehrsmitteln. Dabei hat das Fahrrad eine besondere Rolle. Bei der Einfahrt vom Wirtschaftspark in den Sportpark ist die Verkehrsführung aus geografischen und topografischen Gründen für alle Verkehrsteilnehmende unübersichtlich.

Verkehrssicherheit

Die Verkehrssicherheit hat für alle Verkehrsteilnehmende einen grossen Stellenwert, insbesondere aber für den Langsamverkehr (Fuss- und Radverkehr). Bei der Verbindungsbrücke vom Wirtschaftspark zum Sportpark wurden deshalb neue Bodenmarkierungen erstellt sowie die Verkehrssignale ertüchtigt, welche den Radweg besser hervorheben und dadurch die Verkehrssicherheit steigern sollen.

Text: Walter Fussi



Zufahrt Sportpark mit neuer Bodenmarkierung

Rheinstrasse Nendeln – Knoten Kella bis Bahnübergang

Mitte Juli 2022 hat das Amt für Tiefbau und Geoinformation (ATG) informiert, dass eine Belagssanierung im Bereich Rheinstrasse Nendeln – Kella bis Bahnübergang – geplant und ausgeschrieben werden soll. Zu diesem Zeitpunkt war eine reine Belagssanierung vorgesehen. Daraufhin wurden in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Eschen-Nendeln verkehrstechnische Verbesserungsmassnahmen für den Langsamverkehr (Fuss- und Radverkehr) besprochen und Varianten entworfen.

Verkehrssicherheit

Hinsichtlich der beschränkten Eigentumsverhältnisse wurde dabei die Bestvariante ausgewählt: einen 3 m breiten Fuss- und Radweg südlich der Rheinstrasse zu errichten. Somit wird der Fuss- und Radverkehr von Eschen kommend über die bestehende Mittelinsel geführt, welche in diesem Zusammenhang neu erstellt und ausgebaut wurde. Mit diesen baulichen Massnahmen konnte die Verkehrssicherheit für den Langsamverkehr erheblich gesteigert werden.

Das Projekt wurde innerhalb des Kostenrahmens termingerecht und ohne grössere Komplikationen grösstenteils im Sommer 2023 abgeschlossen. Im Herbst finden noch kleinere Anpassungsarbeiten statt. Die Gemeinde bedankt sich bei allen Projektbeteiligten für die gute Zusammenarbeit.

Text: Walter Fussi



Rheinstrasse mit Blick auf die neue behindertengerechte Mittelinsel



Der erste Padel Court Liechtensteins befindet sich beim Sportpark Eschen-Mauren und kann über eine Online-Plattform gebucht werden.

Erster Padel Court in Liechtenstein eröffnet

Beim Sportpark Eschen-Mauren, direkt vor der Tennishalle, konnte Mitte August dank der finanziellen Unterstützung der Gemeinden Eschen-Nendeln und Mauren-Schaanwald ein Padel Court errichtet werden. Die offizielle Eröffnung des ersten Padel Courts in Liechtenstein erfolgte am 26. August 2023 durch den Vorstand des Tennisclubs Eschen-Mauren zusammen mit zahlreichen Clubmitgliedern.

Was ist Padel bzw. Padel-Tennis?

Die sehr stark wachsende Sportart ist eine Mischung zwischen Tennis und Squash. Das Feld ist jedoch kleiner als ein Tennisplatz (10 m x 20 m) und die Schläger sind im Vergleich zu Tennis- oder Squash-Rackets deutlich kürzer. Die Schlagfläche ist nicht bespannt, sondern besteht durchgängig aus Kunststoff bzw. Kohlefaser. Die Löcher auf der Schlagfläche reduzieren den Luftwiderstand. Der Ball ist ähnlich wie beim Tennis. Das Spielfeld ist umgeben von einer drei bis vier Meter hohen Stahl- und Glaskonstruktion, welche in das Spiel mit einbezogen wird. Während den Abendstunden wird das Spielfeld von Flutlichtern beleuchtet.

Gespielt wird in der Regel «Doppel» (zwei gegen zwei) und die Zählweise ist gleich wie beim Tennis.

Der enorme Spassfaktor und der leichte Einstieg versprechen eine ideale Ergänzung zum Tennissport. Mit diesem Mehrwert für die Tennisanlage möchte der Tennisverein junge Sportbegeisterte ansprechen und insbesondere auch neue Clubmitglieder gewinnen. Der Padel Court steht auch Nicht-Mitgliedern zur Verfügung, die den Platz über eine Online-Plattform buchen können.

Generell soll das zusätzliche Sportangebot die Geselligkeit und das Clubleben fördern sowie den Sportpark Eschen-Mauren um eine weitere Attraktion bereichern. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, die neue Trend-Sportart auszuprobieren. Leihschläger können über das Clubrestaurant Sportstüble zu den regulären Öffnungszeiten bezogen werden. Weitere Informationen unter anderem Buchungsvorgang, Öffnungszeiten und Gebühren für die Platzmiete, stehen auf der Website des TC Eschen-Mauren zur Verfügung.

Der Vorstand des TC Eschen-Mauren bedankt sich bei allen Beteiligten, besonders bei den Gemeinden Eschen-Nendeln und Mauren-Schaanwald, für die professionelle Umsetzung des Projekts.

Text und Foto: Tennisclub Eschen-Mauren

Abwasser- und Abfallentsorgung aus einer Hand

Der Abwasserzweckverband (AZV) und die Abfallentsorgung der Gemeinden Liechtensteins (AGL) fusionierten zum Entsorgungszweckverband der Gemeinden Liechtensteins. Damit wurde die Kernkompetenz der stets vielfältigeren Herausforderungen der Abwasser- und Abfallentsorgung auch in der praktischen Umsetzung einer Organisationsform zugeführt.

Ein entscheidender Schritt in der Abwasserversorgung war der sukzessive Zusammenschluss aller Gemeinden zum Abwasserzweckverband Liechtensteins. Dieses Modell erweist sich als sehr erfolgreich und Synergien können in der Umsetzung professionell gebündelt werden. Parallel dazu wurde 2020 die Abfallentsorgung einer neuen Organisationsstruktur zugeführt. Zwecks Vereinfachung der Organisation und effizienter sowie wirtschaftlicher Erfüllung der Abwasserreinigung und der Abfallentsorgung mit all den damit verbundenen Aufgaben, wurden die beiden Entsorgungsdienste «Abwasser» und «Abfall», welche bisher in eigens dafür konzipierten Verbandsstrukturen agierten, nun zu einem gemeinsamen Verband – zum Entsorgungszweckverband der Gemeinden Liechtensteins (EZV) – fusioniert.

Für die Zukunft optimal aufgestellt

Die Reorganisation ermöglicht es, den Führungsgremien gegenwärtige und zukünftige Aufgaben in der Abwasserentsorgung und Abfallentsorgung noch effizienter, kostenwirksamer und zielgerichteter zu erledigen. Die gesetzgeberischen Veränderungen sowie die technischen Innovationen bewirken in der gesamten Entsorgungsbewirtschaftung in Zukunft einen umwälzenden Wandel, für den sich die Gemeinden Liechtensteins mit dieser Kompetenzfusion bestens aufstellen. Für die Bevölkerung ändert sich formal nichts. Sie profitiert von der Sicherheit und dem Bewusstsein, dass die Gemeinden Liechtensteins mit dieser strukturellen Neuausrichtung für die künftigen Herausforderungen in den gesamten Entsorgungsfragen bestens gerüstet sind.

Der Entsorgungszweckverband der Gemeinden Liechtensteins trat mit Regierungsbeschluss per 1. Juli 2023 in Kraft.

Text und Foto: Entsorgungszweckverband der Gemeinden Liechtensteins



Vielfältige Informationsmöglichkeiten zur Gemeinderatsarbeit

Vor Kurzem hat der neue Gemeinderat seine Arbeit aufgenommen und seither an sieben Sitzungen bereits über 60 Traktanden behandelt. Für alle interessierten Personen, die sich über die Arbeit des Gemeinderates informieren wollen, bietet die Gemeinde verschiedene Möglichkeiten. Insgesamt zählt die Art der Protokollierung und Berichterstattung über die Gemeinderatsarbeit in Eschen-Nendeln zu den transparentesten unter den Gemeinden Liechtensteins.

Die Informationsmöglichkeiten der Öffentlichkeit über die Gemeinderatsarbeit beginnt bereits im Vorfeld der jährlich rund 20 Sitzungen. So wird jeweils schon gegen Ende der Vorwoche vor einer Sitzung auf der Website der Gemeinde die Traktandenliste der Sitzung publiziert, sodass die Bevölkerung weiss, welche Themen an der kommenden Sitzung behandelt werden.

Kurzprotokoll bereits umgehend nach der Sitzung

Nach den Sitzungen publiziert die Gemeinde in der Regel ein bis zwei Arbeitstage später ein sogenanntes Kurzprotokoll. Dieses enthält die erklärende Herleitung respektive Berichterstattung zu den Traktanden sowie die Anträge und Beschlüsse. Da das Protokoll zu diesem Zeitpunkt noch nicht vom Gemeinderat genehmigt ist, sind in diesem Kurzprotokoll die Erwägungen des Gemeinderates, also die eigentlichen Inhalte der Diskussion des Gemeinderates zum Thema, noch nicht enthalten.

Sobald das Protokoll an der nachfolgenden Sitzung durch den Gemeinderat genehmigt wurde, wird als Ergänzung zum Kurzprotokoll das eigentliche Protokoll publiziert. Wie zuvor das Kurzprotokoll wird auch das eigentliche Protokoll auf der Website aufgeschaltet. Im Sinne der Transparenz sind auf der Website zudem sämtliche Protokolle bis ins Jahr 2015 zurück abrufbar. Interessierte Personen können sich bei der Gemeinde im Übrigen für die Zustellung der Gemeinderatsprotokolle in elektronischer Form per Mail registrieren lassen.

Im Kurzprotokoll sowie im eigentlichen Protokoll wird bei jedem Traktandum das Abstimmungsverhalten nach Fraktionen aufgeschlüsselt – es sei denn, es handelt sich um einen einstimmigen Beschluss. Auf

diese Weise ist für die Öffentlichkeit ersichtlich, wie das Stimmverhalten der im Gemeinderat vertretenen Parteien bei jedem Traktandum war.

Nur wenige «interne Traktanden»

Was im öffentlichen Protokoll nicht aufscheint, sind sogenannte «interne Traktanden». Dabei handelt es sich um Traktanden, die beispielsweise aus persönlichen, rechtlichen oder strategischen Gründen nicht öffentlich protokolliert werden respektive teilweise erst zu einem späteren Zeitpunkt. Dabei gilt es aber anzumerken, dass in der Protokollierung der Gemeinde Eschen-Nendeln seit Jahren der Grundsatz vorherrscht, Themen nur dann als «intern» zu traktandieren, wenn es eine klare Notwendigkeit hierfür gibt.

Entsprechend ist die Zahl der internen Traktanden in Eschen-Nendeln sehr überschaubar. Im Jahr 2023 beispielsweise sind an den bislang 12 Sitzungen mit über 120 Traktanden lediglich fünf Traktanden als «interne Traktanden» behandelt worden.

Präsenz auf Neuen Medien

Neben den bereits erwähnten Informationsmöglichkeiten bietet die Gemeinde der Öffentlichkeit verschiedene weitere Kanäle, um sich über die Arbeit des Gemeinderates zu informieren. Ein wichtiges Instrument ist hierbei generell die Website der Gemeinde, wo zu wichtigen Themen neben den Protokollen oftmals zusätzliche Informationen und Dokumente abrufbar sind. Ebenfalls werden Kanäle wie der Gemeindekanal oder auch die Touchscreens, auf welchen die Gemeinderatsbeschlüsse ebenfalls veröffentlicht werden, genutzt.

Ein weiteres Element stellt der Newsletter dar, für den man sich auf der Website anmelden kann. In diesem Newsletter informiert die Gemeinde nach den Gemeinderatssitzungen jeweils über wichtige Beschlüsse sowie über weitere Themen und Veranstaltungen. Ergänzt wird dieser elektronische Kanal mit der Präsenz der Gemeinde auf Sozialen Medien wie Facebook und Instagram, wo sich interessierte Personen niederschwellig über das Gemeindegeschehen und ausgewählte Beschlüsse informieren können.

Text: Tino Quaderer

Seniorenanlässe





Gemeindevorsteher Tino Quaderer, ein Alt-Vorsteher sowie Pensionistinnen und Pensionisten der Gemeinde Eschen-Nendeln

Ausflug der Pensionistinnen und Pensionisten nach Malbun

Der diesjährige Themenschwerpunkt «Grenzenlose Freiheit» führte die Pensionistinnen, Pensionisten sowie die Alt-Vorsteher der Gemeinde Eschen-Nendeln am 23. Juni 2023 in das wunderschöne Malbun. Begleitet wurden die zahlreichen Teilnehmenden von Tino Quaderer und Jenny Baumann.

Bei der eindrücklichen Greifvogel-Flugshow erlebte die Reisegruppe Steinadler, Falke, Uhu und Habicht hautnah. Norman Vögeli gab unvergessliche Einblicke in die nicht ungefährliche Freiheit von Greifvögeln.

Das schmackhafte Mittagessen wurde im Restaurant «Alpenhotel Vögeli» eingenommen. Die gemütliche Runde tauschte viele spannende und lustige Geschichten sowie Erinnerungen aus.

Leider verging die Zeit viel zu schnell. Nach einem eindrücklichen Erlebnis und einem köstlichen Mittagessen machten sich die Teilnehmenden auf die Heimreise nach Eschen bzw. Nendeln.

Text: Irene Schurte

Gemütliches Mittagessen im «Alpenhotel Vögeli»



Annemarie Hassler mit einem Falken





Liebe

Zivilstandsnachrichten und Jubilare

Viel Glück den Jungvermählten

- 03.05.2023** Marcel Beetz und Chiara Beck, Eschen
05.05.2023 Edward Schalhas und Tania Oehri, Nendeln
24.05.2023 David Amann und Amanda Wurster, Eschen
24.05.2023 Michael Gstöhl und Alessia Büchel, Eschen
26.05.2023 Ramon Schäfer und Sara Meier, Eschen
30.06.2023 Marco Luppi und Nicole Lampert, Eschen
07.07.2023 Fabio Stamm und Ronja Odermatt, Eschen
09.08.2023 Remo Hug und Elena Bargetze, Eschen

Goldene Hochzeit – 50 Jahre

- 04.05.1973** Adolf und Monika Gerner, Eschen
02.06.1973 Silvio und Rosmarie Tribelhorn, Eschen
09.06.1973 Dieter und Elisabeth Meier-Frick, Eschen

Diamantene Hochzeit – 60 Jahre

- 31.08.1963** Paul und Marianne Marxer, Nendeln

Wir nehmen Abschied

- 30.03.2023** Osman Veladzic, Eschen, 69 Jahre*
11.04.2023 Fatma Ok, Eschen, 78 Jahre*
12.04.2023 Rita Losert-Nägele, Eschen, 78 Jahre
14.04.2023 Karl Heinz «Charlie» Geissmann, Neuhausen, 63 Jahre
24.04.2023 Anton Gerner, Eschen, 82 Jahre
27.04.2023 Walter Kaufmann, Eschen, 78 Jahre*
30.04.2023 Nora Kieber, Eschen, 60 Jahre
09.05.2023 Theresia Fehr-Ritter, Eschen, 86 Jahre
10.05.2023 Albertina Ospelt, Eschen, 85 Jahre*
12.05.2023 Elwina Stucki-Beck, Eschen, 92 Jahre*
13.05.2023 Karl Heinz Hasler, Eschen, 66 Jahre
29.05.2023 Karin Matt, Eschen, 65 Jahre*
31.05.2023 Felix Lötscher, Nendeln, 58 Jahre
08.06.2023 Ivan Dvornekovic, Eschen, 74 Jahre*
25.06.2023 Jakob (Köbi) Büchel, Eschen, 80 Jahre*
26.06.2023 Kasim Yildiz, Nendeln, 69 Jahre*
27.06.2023 Silvia Gerner-Beck, Eschen, 75 Jahre
01.07.2023 Hedwig Heeb-Bühler, Eschen, 97 Jahre
23.07.2023 Alexander Petrov, Eschen, 40 Jahre*
26.07.2023 Lilly Kaufmann-Hasler, Eschen, 90 Jahre
31.07.2023 Egon Näscher, Eschen, 76 Jahre
16.08.2023 Johanna Tinner, Eschen, 66 Jahre*

* nicht in Eschen bestattet

Abschied



Geburten

Jubilare

Wir gratulieren zum Geburtstag

80 Jahre	29.04.1943	Franz Frommelt, Eschen
	24.07.1943	Klaus Freiherr von Reden, Eschen
	07.09.1943	Werner Gamper, Nendeln
85 Jahre	05.07.1938	Magdalena Marxer, Eschen
90 Jahre	16.03.1933	Pia Meier, Eschen
	21.05.1933	Hanni Wanger, Nendeln
	13.05.1932	Marianne Vogt, Eschen
	18.08.1932	Hilmar Hasler, Nendeln
	05.09.1932	Hans Jaquemar, Nendeln

Es werden lediglich diejenigen Daten veröffentlicht, bei denen die Zustimmung der betreffenden Personen vorliegt.

Glückwunsch zum Nachwuchs

28.03.2023	Luca Werner Schwendener , der Vanessa Schwendener-Kranz und des Reto Schwendener, Nendeln
31.03.2023	Callisto Gstöhl , der Bazilah Bitini Rashid und des Alexander Gstöhl, Eschen
01.04.2023	Hendrik und Julian Eberle , der Michelle Eberle geb. Scheiwiller und des Manuel Eberle, Eschen
18.05.2023	Emilia Stefanie Ritter , der Simona Ritter-Stanizzi und des Matthias Ritter, Eschen
07.07.2023	Can Malik Caflisch , der Mervetur Caflisch geb. Semiz und des Justin Caflisch, Eschen
08.07.2023	Greta Meier , der Sara Meier und des Ramon Schäfer, Eschen
30.07.2023	Lenox Hugo Schmid , der Maritta Schmid-Wohlwend und des Thomas Schmid, Eschen

Personelles aus der Gemeindeverwaltung

Jubilare



35
Jahre

Zeno Gstöhl
Mitarbeiter Reinigung KiGa
Schönabüehl / Gemeindezentrum
1. Mai 2023



35
Jahre

Christian Nipp
Organist Kapelle St. Sebastian,
Nendeln
1. August 2023



15
Jahre

Irene Schurte
Leiterin Personal
1. August 2023



10
Jahre

Jürgen Biedermann
Gemeindepolizist
1. Juni 2023



5
Jahre

Martin Goop
Stv. Hauswart Gemeindeschule
Eschen
1. Juli 2023

Pensionierung:

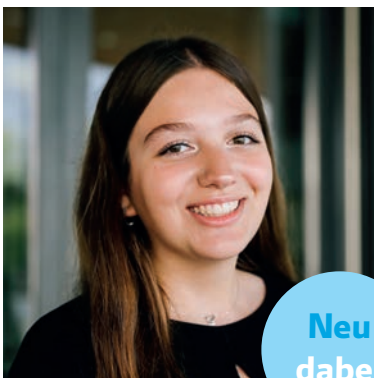
Am 1. Juni 2023 trat **Marcel Foser**, Leiter Hochbau, seine wohlverdiente Frühpension an. Wir danken für die 21 wertvollen Dienstjahre und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Weiterbildung:

Gabriela Frick absolvierte erfolgreich den Zertifikatskurs zur Bibliothekarin und erhielt im April 2023 das Zertifikat vom Schweizerischen Bibliotheksverband Bibliosuisse.

Philipp Suhner absolvierte mit Erfolg an der Fachhochschule Graubünden in Chur das Certificate of Advanced Studies (CAS) «Digitale Transformation in der Verwaltung» (Studiengang 2022/2023).

Neue Lernende



Neu
dabei

Denisa Badalli
Kauffrau FZ



Neu
dabei

Robin Frommelt
Forstwart FZ



Mit dem Spatenstich erfolgte am 26. April 2023 der Auftakt zum Bau der Anschlussleitungen und des Reservoirs Borscht in Schellenberg. Die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) setzt damit einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zur besseren Versorgungssicherheit.

Neubau Reservoir Borscht in Schellenberg

Das bestehende Reservoir Borscht wurde 1932 erstellt. Es liegt auf 679 m ü. M., versorgt das Gebiet Schellenberg und ist somit das höchstgelegene Reservoir im WLU-Versorgungsgebiet. Die Höchstzone weist Betriebsdrücke zwischen zwei und 12.5 bar auf. Bei den höchstgelegenen Abonnenten sind die Betriebsdrücke knapp ausreichend. Das Reservoir wird mittels Pumpen von den tieferliegenden Reservoiren samt Pumpwerken Oxner und Spitaler gespiesen. Mit einem Speichervolumen von 240 m³ wurde das bestehende Reservoir zu klein für das zunehmend wachsende Versorgungsgebiet, vor allem für ausserordentliche Situationen (Brandfall).

Um die Versorgungssicherheit, die Betriebsdrücke und die Abdeckung in einem Brandfall zu verbessern, wurde das Speichervolumen von 240 m³ auf neu 560 m³ erhöht. Zudem steht das neue Reservoir an einem knapp zehn Meter höheren Standort, wodurch die Betriebsdrücke im Versorgungsnetz um ein bar erhöht werden konnten. In einem Brandfall besteht die Möglichkeit, zusätzlich von den tiefergelegenen Druckzonen zirka 1'300 Liter pro Minute hochzupumpen.

Das Wasservolumen wird neu in zwei zylindrischen Edelstahlbehältern bereitgestellt, welche beide mit einem vollautomatischen Reinigungssystem ausgestattet sind. Die beiden hermetisch geschlossenen Edelstahltanks befinden sich in einem gut isolierten Holzgebäude, welches sich optimal in die Umgebung integriert. Mit dem Neubau ist die Versorgungssicherheit der Höchstzone als auch der Hochzone, insbesondere in der Gemeinde Schellenberg, wo in den vergangenen Jahren eine rege Bautätigkeit stattgefunden hat, erhöht worden.

Mit dem Neubau des Reservoirs Borscht macht die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland einen weiteren, wichtigen Schritt in der Versorgungssicherheit für die Unterländer Gemeinden, speziell aber für die Gemeinde Schellenberg, und schliesst damit eine weitere Lücke im Sicherheitsdispositiv.

Text und Foto: Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland

«Ein tolles Gebäude, das Freude bereitet»



Mit Hochdruck wird darauf hingearbeitet, dass das Essane Center Mitte November seinen Betrieb aufnehmen kann.

Das Essane Center steht kurz vor der Fertigstellung und Eröffnung. Seit dem Spatenstich am 25. November 2021 hat sich viel getan, und die Bauphase ist sowohl nach Plan als auch nach Zeitplan verlaufen. Das Projekt ist auf hohe Kundenfreundlichkeit ausgelegt und präsentiert sich der Bevölkerung Mitte November mit einem spektakulären Eröffnungswochenende.

«Für die Kunden gibt es bei der Eröffnungsfeier Wurst und Brot, Getränke und 10 Prozent Rabatt auf ihre Einkäufe. Kinderaktivitäten für die kleinen Gäste werden stattfinden und noch einiges mehr. Das detaillierte Programm werden wir zu gegebener Zeit bekanntgeben», sagt Stefan Ospelt, Geschäftsführer der Ospelt Handelsholding Anstalt und Bauherr des Essane Centers. Mit seiner Aussage bezieht er sich auf das Eröffnungswochenende des Eschner Einkaufszentrums am 16., 17. und 18. November 2023. Ab dann finden sich an einem Standort der Ospelt-Supermarkt, die Migros in Eschen mit einer Verkaufsfläche von 750 Quadratmetern, die Poststelle, die dritte Liechtensteiner Filiale des House of Beauty, die Centrum Drogerie und die Bäckerei-Konditorei Wüst mit Café-Betrieb sowie ein Bancomat der Liechtensteinischen Landesbank.

Stefan Ospelt ist sich sicher, dass das neue Essane Center ein Gewinn für die ganze Gemeinde Eschen-Nendeln sein wird. Bereits vor dem Spatenstich hatte er mitgeteilt, dass ein solches Center ein Dorf belebt, wovon auch die übrigen Geschäfte profitieren. Wenn Kunden im Dorf blieben oder ins Dorf kämen, erledigten sie dort in der Regel auch ihre übrigen Einkäufe in den Fachgeschäften.

Umsetzung des Wohnkonzepts im März

Nachdem sich die Planungs- und Bewilligungsphase der Überbauung länger als geplant hingezogen hatte, ist in der derzeitigen Bauphase sowohl beim Roh- als auch beim Innenausbau alles so verlaufen, wie Stefan Ospelt es sich vorgestellt hat. «Bis jetzt sind wir optimal im Zeitplan. Ich hoffe natürlich und bin zuversichtlich, dass dies so bleibt.» Dann sind bis November die Retailflächen im Erdgeschoss sowie die 45 oberirdischen Parkplätze und die 65 in der grosszügigen Tiefgarage fertiggestellt. Der Innenausbau im Obergeschoss wird dann noch rund vier Monate fortschreiten. Ab März sind auch die Wohnungen in den oberen Stockwerken bereit für Bezug und Vermietung. Es handelt sich um Kleinwohnungen im Studiostil, die im Sinne eines Wohntels für einen kürzeren oder längeren Zeitraum gemietet werden können, zum Beispiel von Handwerkern, die in der ThyssenKrupp Presta oder einem anderen Unterländer Betrieb auf Montage sind. Besonders attraktiv werden die Wohnungen durch zusätzliche Dienstleistungen wie Wäsche- oder Reinigungsservice und, gerade auch für Seniorinnen und Senioren, durch die unmittelbare Nähe zu den Einkaufsmöglichkeiten, Post und Café. Daher werden auch einige Einheiten dauerhaft vermietet. Ein Konzept, das sich schon an zwei anderen Standorten der Ospelt-Supermärkte, beim REC in Ruggell und im Roxy Center in Balzers, bewährt hat. «Es entsteht ein tolles Gebäude mit einem tollen Konzept an einem zentralen Standort, das Freude bereiten wird», ist Stefan Ospelt überzeugt.

Text: Heribert Beck



Das OK-Team der Eschner Weihnachts- und Gewerbeausstellung (v. l.): Andreas Gerner, Hanno Hasler, Thomas Ott und Martin Reich

Die 22. EWA steht in den Startblöcken

Am letzten November-Wochenende findet nach einer coronabedingten Unterbrechung die erste EWA seit 2019 statt. Es wird die 22. insgesamt sein. Bereits eine Woche zuvor steigt eine Warm-up-Party.

«Für uns ist es wie ein Neustart nach der Corona-Pause», sagt Andreas Gerner, der zusammen mit Hanno Hasler und Thomas Ott seit 2013 für die Organisation der Eschner Weihnachts- und Gewerbeausstellung, kurz EWA, zuständig ist. Vom 24. bis 26. November sind sie damit zum fünften Mal mit der Umsetzung betraut. «Einige langjährige Aussteller sind dieses Mal nicht mehr dabei, andere sind dafür neu hinzugekommen. Der Rundgang im Gemeindesaal ist gleich lang wie bei früheren Durchführungen der EWA, auch die Anzahl der Häuschen auf dem Dorfplatz wird in etwa dieselbe sein.» Gerade auf dem Dorfplatz haben die Organisatoren auch darauf geachtet, dass ein guter Mix zwischen Verpflegungs- und Verkaufsständen herrscht. Für die Verpflegung sorgen ausserdem das PAP und das Pop-up-Pub «The Cattle Grit», bekannt vom Princely Liechtenstein Tattoo. «So ist die Wettersicherheit gegeben. Auch bei grösserer Kälte oder Niederschlägen stehen genügend überdachte und warme Sitzplätze für einen gemütlichen Rahmen zur Verfügung», so die Organisatoren.

Gemütlicher Markt in adventlicher Stimmung

Der Aufwand für die Organisation der EWA ist jeweils beträchtlich. Dementsprechend wartet das OK-Team dieses Jahr mit zwei Neuerungen auf. «Martin Reich wird uns künftig unterstützen. So können wir die Aufgaben auf vier Paar Schultern verteilen. Ausserdem werden wir die Infrastruktur des «Cattle Grits» bereits vom 16. bis zum 18. November nutzen. An drei Aben-

den von Donnerstag bis Samstag finden Live-Konzerte statt und im Aussenbereich sorgt Leander Marxer für die Verpflegung», erläutert Hanno Hasler. An Künstlern konnten für diese Warm-up-Party bereits die Sängerin Lara Lotzer und Fabian «Halti» Haltinner gewonnen werden. «Mit dem dritten Live-Act sind die Verhandlungen auch bereits weit fortgeschritten.»

«Nun hoffen wir für unseren Neuanfang nach Corona auf einen guten Zuspruch der Gäste», sagt Thomas Ott. Auf jeden Fall wartet auf die Besucher/-innen ein gemütlicher Weihnachtsmarkt mit Adventsstimmung, interessanten Ausstellern und bester Verpflegung. Für die kleinen Gäste wird ausserdem der Vaduzer City-Train durch Eschen fahren und extra für die EWA zum Märle-Train umfunktioniert. «Auf der Tour durch die Gemeinde wird jemand den Kindern Märchen vorlesen. Wir sind überzeugt, dass das bei den Kleinen bestens ankommt.»

Neue Aussteller herzlich willkommen

Ausserdem hoffen die Organisatoren auch für künftige EWAs auf einen regen Zuspruch der Aussteller. «Für das Zelt haben wir inzwischen aufgrund der neuen Situation auf dem Dorfplatz zwar keinen geeigneten Raum mehr, aber wenn noch mehr Aussteller ihr Interesse bekunden, werden wir für die 23. Weihnachts- und Gewerbeausstellung im Jahr 2025 sicher eine Lösung finden», ist das OK-Team überzeugt. Wichtig ist auch diesbezüglich eine gute Durchmischung. «Es ergibt keinen Sinn, dass jeder Glühwein verkauft. Aber gerade Selbstgemachtes wie weihnachtliche Dekorationen oder Adventsgestecke kommt immer gut an. Wer Interesse hat, kann sich ganz unverbindlich an einen von uns wenden oder die Kontaktdaten auf www.ewa.li nutzen.»

Text: Heribert Beck

Die Kugel rollt im LV-Casino

Zunächst hat es lange gedauert, bis das LV-Casino in Eschen seine Türen für die Gäste öffnen konnte. Doch Anfang des Sommers ging plötzlich alles ganz schnell. Am 7. Juli haben Peter Fischer und sein Team den Spielbetrieb aufgenommen. Der Geschäftsführer schildert, wie die ersten Monate verlaufen sind und wie sich das Casino von seinen Mitbewerbern unterscheidet.

Sie sind seit April Geschäftsführer des LV-Casinos. Unter Ihrer Führung ist gelungen, was lange nicht zu gelingen schien: Sie haben die Bewilligung für die Aufnahme des Spielbetriebs erhalten. Dann haben Sie plötzlich sogar früher eröffnet als geplant. Wie war das möglich?

Peter Fischer: Wir hatten die Eröffnung auf den 7. Juli vorgesehen und gehofft, dass wir die Spielbankenbewilligung rechtzeitig erhalten. Unsere gute Vorbereitungsarbeit im Team wurde dann am 30. Juni vom Amt für Volkswirtschaft mit der Ausstellung der Bewilligung belohnt. Das war aber nur möglich, weil wir eine Belegschaft haben, die in der Liechtensteiner Casinobranche bereits viel Erfahrung sammeln durfte. Bei uns allen war die Freude gross, als es endlich losgehen konnte – auch bei mir selbst. Schliesslich hat der Investor hinter dem LV-Casino mir mit der Bestellung zum Geschäftsführer grosses Vertrauen entgegengebracht. Dass ich es schon nach drei Monaten im Amt rechtfertigen konnte, hat ihn in dieser Entscheidung sicher bestätigt.

Warum hat es überhaupt so lange – rund zwei Jahre – gedauert, bis die Bewilligung vorlag?

Unser Investor ist auf der ganzen Welt sehr erfolgreich tätig. Daher mussten zahlreiche Dokumente aus verschiedensten Ländern eingereicht und auch vom Amt geprüft werden. Dass das Amt für Volkswirtschaft und die Finanzmarktaufsicht die Branche reglementieren und ein genaues Auge auf die Casinos haben, ist meines Erachtens gerechtfertigt und sinnvoll. Wir verpflichten uns zur Einhaltung höchster Standards und werden dabei zu Recht kontrolliert.

Das gilt auch in Sachen Spielerschutz?

Selbstverständlich. Wir legen grössten Wert darauf – und auch dafür sind unsere erfahrenen Mitarbeitenden neben der strikten Einhaltung der amtlichen Vorgaben und unseres Sozialkonzepts die Garanten.



Geschäftsführer Peter Fischer freut sich über den gelungenen Start des LV-Casinos in Eschen.

Wie sind die ersten Monate nun verlaufen?

Sehr, sehr gut und besser als die ersten Monate in vergleichbaren Liechtensteiner Casinos. Wir konnten etliche Gäste schon nach wenigen Wochen zu unseren Stammgästen zählen. Auf das sehr positive Feedback sind wir besonders stolz.

Was schätzen diese am LV-Casino?

Da ist einerseits der gute Standort an der Durchgangsstrasse mit genügend Parkplätzen und ausreichender Distanz zu den Wohngebieten. Andererseits stellen wir den Gast ganz eindeutig in den Mittelpunkt. Dazu gehört neben gutem Service noch einiges mehr. Beispielsweise unser Gewinnspiel, bei dem mit jedem Besuch die Chance auf den Gewinn eines Mercedes der C-Klasse verbunden ist. Künftig werden wir ausserdem Events auf unserer Bühne durchführen – Klavierkonzerte, Kleinkunst und Ähnliches. Im Sommer war dies aber nicht so gefragt. Daher steht derzeit noch unsere Roboterbar dort, wo künftig die Bühne sein wird. Die Bar ist ein besonderes Highlight. Der Gast wählt seinen Drink am Touchscreen aus und zwei Roboterarme mixen ihn. Auch werden wir mit unserem Partnerrestaurant, dem «Seven Heavens», Kombiangebote aus Kulinarik und Casino-besuch ins Angebot aufnehmen. Das bietet sich gerade für Firmenanlässe, aber ebenso für Abende zu zweit an. Wir informieren regelmässig auf unserer Website www.lvcasino.li darüber, was als Nächstes ansteht.

Was zeichnet Ihr Unternehmen zusätzlich aus?

Ich denke, die lokale und regionale Verankerung spricht für uns. Wir setzen auf regionale Produkte, wenn möglich auf Lieferanten aus der Gemeinde oder dem Land, freuen uns auf das Hotelprojekt, das im Wirtschaftspark entsteht und auf die Zusammenarbeit mit dem Betreiber. Ausserdem liegen uns ein gutes Einvernehmen und die Kooperation mit der Gemeinde sowie ihrer Bevölkerung und den Eschner Vereinen sehr am Herzen. Wir freuen uns ausserdem schon auf die eine oder andere Überraschung für unsere Gäste.

Text: Heribert Beck

«Einkaufen im Dorf»

Sie sind klein, aber sie bieten alles, was der Kunde für den täglichen Bedarf braucht: Die Fachgeschäfte und Detailhändler in der Gemeinde leisten viel für eine gute Nahversorgung unserer Bevölkerung und behaupten sich mit Qualität und persönlichem Service im Wettbewerb mit den Grossen. In der 360°-Serie «Einkaufen im Dorf» stellen wir in dieser Ausgabe die Eschner Verkaufsstelle der Bäckerei Mündle vor.



Seit seiner Gründung vor über 80 Jahren setzt das Familienunternehmen Mündle auf Qualität und die Zufriedenheit seiner Kundinnen und Kunden. Diese Tradition führt Pirmin Mündle zusammen mit seiner Frau Kathrin erfolgreich weiter.

Kundenzufriedenheit als Erfolgsgarant

Im November 2014 haben Pirmin und Kathrin Mündle in Eschen die vierte Verkaufsstelle der Bäckerei Mündle eröffnet. Mittlerweile umfasst das Unternehmen, das Pirmins Grossvater Egon Mündle 1939 gegründet hat, fünf Standorte und 50 Mitarbeitende. Sie bilden zusammen mit der Qualität der Backwaren und der breiten Angebotspalette das Erfolgsrezept der Traditionsbäckerei.

«Unser Erfolg ist in erster Linie auf die hohe Kundenzufriedenheit und Kundentreue zurückzuführen», sagt Pirmin Mündle. Er weiss, wovon er spricht, denn er setzt zusammen mit seiner Frau Kathrin die langjährige Erfolgsgeschichte des Familienunternehmens nahtlos fort. Was er ebenfalls weiss, ist, dass sich Kundenbedürfnisse wandeln. «Brot gilt längst nicht mehr als reines Grundnahrungsmittel. Kriterien wie Genuss, Gesundheit, Fitness oder Trends spielen zunehmend eine wichtigere Rolle.» Um auf dem Markt weiterhin erfolgreich zu sein, muss das Unternehmen diese Attribute bei der Entwicklung und Herstellung von Backwaren in Zukunft auf kreative Art und Weise mitberücksichtigen. «Bei uns ist Backen Handarbeit. Maschinen helfen lediglich da, wo es nicht anders geht. Im Gegensatz zu einer Maschine kann der Bäcker durch Ertasten die Beschaffenheit des Teiges wahrnehmen und entsprechend reagieren, was sich positiv auf das Endprodukt auswirkt», sagt Pirmin Mündle. Gutes Personal ist für ihn ein wichtiges Erfolgskriterium. «Es ist mehr als die halbe Miete. Geht es den Mitarbeitenden gut, prosperiert auch das Unternehmen.»

Breite Produktpalette, passend zur Tageszeit

Qualität und Service sind jedoch nur ein Teil des Erfolgsrezepts von Pirmin Mündle. «Unsere Verkaufsstellen bieten weit mehr als Brot und andere Backwaren. Mit integriertem Café in familiärem Ambiente, kalten und warmen Speisen als Takeaway oder zum Direktkonsum kann unsere Kundschaft zu jeder Tageszeit auf das passende Angebot an Speisen und Getränken zugreifen.» Das wird genauso geschätzt wie das breite Sortiment an Backwaren, Confitserie und anderen hausgemachten Köstlichkeiten, das direkt auf der Webseite www.muendle.li ausgewählt und bestellt werden kann. «Für den Apéro zuhause, einen Hochzeitsapéro, die Geburtstagsfeier, einen Kundenanlass oder eine Firmenfeier und vieles mehr.» Pirmin Mündle ergänzt: «Erwähnenswert ist ausserdem, dass die Verkaufsstelle in Eschen mehrmals täglich von unserer Produktionsstätte in Mauren mit frischen Backwaren beliefert wird.»

Text: Heribert Beck

Kontakt

Mündle Bäckerei Konditorei AG

St. Luzi-Strasse 21

+423 399 40 25

baeckerei@muendle.li

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 6.00 bis 18.30 Uhr

Samstag: 6.00 bis 13.00 Uhr

Attraktive Geschenk- und Bezahlkarte der IG ab November erhältlich



Die Betriebe in Eschen-Nendeln leisten mit ihren Angeboten einen wichtigen Beitrag für die Nahversorgung der Bevölkerung.

Die Interessengemeinschaft Eschen-Nendeln führt im November eine neue Geschenk- und Bezahlkarte ein. Sie löst die bisher verwendeten Gutscheinkarten ab und bringt für die Kundinnen und Kunden der Geschäfte und Gastronomiebetriebe viele Vorteile. Einer davon ist die flexiblere Einsetzbarkeit der Karte.

So können im Gegensatz zum heutigen System bei Einkäufen auch Teilbeträge abgebucht, das Restguthaben auf einfache Weise abgefragt und das Guthaben nachgeladen bzw. aufgestockt werden. Wer die Karte verschenkt, schenkt nachhaltig, weil damit lokal in Eschen und Nendeln eingekauft und in Restaurants bezahlt werden kann. Die Prepaid-Karte ermöglicht zeitlich unbegrenztes bargeldloses Bezahlen, weil sie immer wieder nachgeladen werden kann.

Win-Win-Situation

Die neue Geschenk- und Bezahlkarte ist nicht nur bedeutend kundenfreundlicher, sondern auch für die Geschäfte und Restaurants viel einfacher und mit weniger Verwaltungsaufwand zu handhaben. Die IG wird die Bevölkerung nach Abschluss der Vorbereitungen rechtzeitig über die Einführung der neuen Karte informieren. Weil viele der alten Gutscheine noch im Umlauf sind, empfiehlt die IG den Kundinnen und Kunden, die Gutscheine bei Einkäufen in den IG-Betrieben im Verlaufe der nächsten Wochen einzulösen. Selbstverständlich können die alten Gutscheine auch später gegen neue eingetauscht werden, was aber umständlicher ist.

«Eschen-Nendeln Card»

Der IG-Vorstand hat sich schon seit längerer Zeit zum Ziel gesetzt, die bisherigen Gutscheine durch eine attraktive Geschenk- und Bezahlkarte der neuesten Generation abzulösen. Das kurz vor der Einführung stehende neue Kartensystem ist weit verbreitet und wird beispielsweise auch vom Liechtensteiner Hotel- und Gastronomieverband eingesetzt. Die Geschenk- und Bezahlkarte kann vor Ort bezogen und beliebig oft mit Prepaid-Guthaben nachgeladen werden. Dieses Guthaben kann an der Kasse bzw. den Bezahlterminals der Geschäfte und Restaurants ganz oder in Teilbeträgen eingelöst werden.

Kartenausgabestellen im Aufbau

Die neue Geschenk- und Bezahlkarte ist ab November 2023 erhältlich. Das Netz der Kartenausgabestellen befindet sich derzeit im Aufbau. Ziel ist es, dass die Karte sowohl in Eschen als auch in Nendeln an mehreren Ausgabestellen bezogen werden kann. Die IG informiert die Bevölkerung in den nächsten Wochen über das neue Kartensystem sowie die angeschlossenen Betriebe und die Ausgabestellen. Mit der Einführung der neuen Geschenk- und Bezahlkarte möchte die Interessengemeinschaft das Einkaufen in Eschen und Nendeln noch attraktiver machen und die Betriebe mit einem ebenso kunden- wie auch anwenderfreundlichen System unterstützen.

Text: Egon Gstöhl



Die heute verwendeten Gutscheine werden schon bald durch die neuen Geschenk- und Bezahlkarten der IG abgelöst.



Angeregte Diskussionen über den Energiemix der Zukunft am Unternehmerapéro 2023: v. l. Moderator Peter Beck, Gemeinderat Simon Schächle, Peter Graf, Liechtenstein Wärme, Gerald Marxer, LKW, und Gastreferent Mirko R. Bothien.

Der Weg zur Energiewende

Der traditionelle Unternehmeranlass der Gemeinde Eschen-Nendeln beleuchtete am Mittwoch, 10. Mai 2023, das brisante und überaus aktuelle Thema Energie auf spannende Weise. Wie bei jeder Auflage stand neben der Informationsvermittlung auch die Kontaktpflege untereinander im Zentrum des Konzepts, das sich über die Jahre bewährt hat.

Die zahlreich erschienenen Unternehmer/-innen aus Eschen-Nendeln erhielten beim Unternehmerapéro in der Halle 19 im Wirtschaftspark Informationen aus erster Hand darüber, wie Liechtenstein die Energiewende schaffen will bzw. kann. Auch über den neuesten Stand der Forschung bekamen die Teilnehmenden im faszinierenden Referat von Prof. Dr.-Ing. Mirko R. Bothien eine klare Vorstellung. Der Impulsredner zeigte auf, wie der Energiemix der Zukunft aussieht und welche Rolle Wasserstoff dabei spielen wird. Ausserdem sprach Bothien an, wie Lösungen aussehen könnten, um beispielsweise überschüssigen Solarstrom im Sommer zur Wasserstoffproduktion einzusetzen. Dieser gespeicherte Wasserstoff könnte daraufhin im Winter zur Stromproduktion mit Gasturbinen verwendet werden.

Zaudern und Zögern sind fehl am Platz

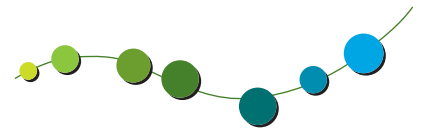
Regierungschef-Stellvertreterin und Wirtschaftsministerin Sabine Monauni zeigte in ihrer Ansprache auf, wie Liechtenstein seine Verantwortung wahrnimmt, um Antworten auf die grossen Herausforderungen des Klimawandels zu finden. Sie liess keinen Zweifel daran, dass heute gehandelt und in Massnahmen zur Energiewende investiert werden muss, weil ein Zuwarten oder Zaudern heutige wie kommende Generationen teuer zu stehen kommen würde – deutlich teurer, als es die Energiewende sein kann.

Gemeindevorsteher Tino Quaderer sprach die aktuelle Energiesituation an, die vor dem Hintergrund geopolitischer Verwerfungen dazu geführt hat, dass die Gemeinde wie auch die Bevölkerung und die Unternehmen sich mit stark steigenden Energiepreisen konfrontiert sehen. In der von Peter Beck moderierten Podiumsdiskussion gingen Gerald Marxer von den Liechtensteinischen Kraftwerken, Peter Graf als Vertreter von Liechtenstein Wärme sowie Gemeinderat Simon Schächle auf die zu erwartende Preisentwicklung und andere aktuelle Energiefragen ein. Beim anschliessenden Netzwerkapéro ergab sich die Gelegenheit zur Vertiefung der angeregten Diskussionen und zur Berücksichtigung der Ende des vergangenen Jahres bezogenen Halle 19. Von beidem wurde ausgiebig Gebrauch gemacht.

Text: Egon Gstöhl, Fotos: Paul Trummer



Blick in die Räume der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU), wo der diesjährige Unternehmerapéro stattfand.



Gemeindeschulen
Eschen-Nendeln

www.gemeindeschulen-eschen.li

Aus den Gemeindeschulen

Die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln starten ins Schuljahr 2023/2024

Am Montag, 21. August 2023 startete das neue Schuljahr. Die neue Schulleitung und das Lehrpersonenteam begrüßte die 307 Kindergarten- und Schulkinder. Die Schulkinder sind in diesem Jahr in Nendeln auf sieben und in Eschen auf 12 Klassen verteilt. Die 47 Lehrpersonen und sieben Klassenhilfen sind motiviert und voller Elan gestartet.

Für die neue Schulleitung der Gemeindeschulen Eschen-Nendeln war dies ein besonderer Schulstart. Zum ersten Mal durften sie die Schüler/-innen begrüßen. In diesem Schuljahr steht das Jahresthema Toleranz und Respekt im Vordergrund. Mit verschiedenen Anlässen in den Schulen und in den Klassen wird das Thema vertieft.

Der Waldkindergarten startete bereits in das zweite Schuljahr und darf insgesamt 21 Kindergartenkinder begrüßen. Auf dem Waldplatz wurde durch den Gemeindeforstbetrieb eine wunderschöne Waldhütte erbaut.

Die Lehrpersonen werden sich auch im kommenden Schuljahr intensiv mit dem Lehrplan auseinandersetzen. Der Schwerpunkt wird, nach den Weiterbildungen im letzten Schuljahr, die konkrete Umsetzung des Fachbereichs «Natur-Mensch-Gesellschaft» sein.

Bereits am 17. August stand für die Lehrpersonen ein erstes Teamtreffen an. Der Vormittag bestand aus einer Sitzung mit vielen Informationen. Am Nachmittag lud die Schulleitung den Referenten Robert Büchel-Thalmaier ein. Am Vision Workshop tauschte sich die Lehrerschaft über die Vorstellungen, Wünsche und auch zukünftigen Ideen für die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln aus.

Nach der intensiven Weiterbildung wurde am nächsten Tag die Teambildung in den Vordergrund gestellt. Gemeinsam unternahm das Lehrerteam einen Ausflug ins Appenzell. Dort wurden verschiedene teamfördernde Kurse angeboten.

Die Website www.gemeindeschulen-eschen.li wurde im letzten Schuljahr überarbeitet und nun erfolgreich aufgeschaltet.

Text: Schulleitung

«Mach-Mit-Nachmittage» an den Gemeindeschulen Eschen-Nendeln

Ab Freitag, 15. September 2023 findet an den Gemeindeschulen Eschen-Nendeln wöchentlich jeweils am Freitagnachmittag von 13.30 bis ca. 15.30 Uhr der «Mach-mit-Nachmittag» für Eltern mit Kindern im Spielgruppen- und Kindergartenalter statt.

Die neuen Organisatorinnen Elena Hug und Anja Meier freuen sich darauf, viele Teilnehmer/-innen im Kindergarten Schule a in Eschen begrüßen zu dürfen.

Herzlich willkommen,
liebe Erstklässler/-innen!



Klasse 1a Eschen



Klasse 1b Eschen



Klasse 1a Nendeln

Personelles aus den Gemeindeschulen

Folgende Lehrpersonen verliessen die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln per Ende Schuljahr 2022/2023. Die Schulleitung bedankt sich herzlich für die langjährige Zusammenarbeit und wünscht alles Gute für die Zukunft.

Pensionierungen



Michael Baumeler
Schulischer Heilpädagoge
PS Eschen



Renate Hasler
Fachlehrperson
KG Nendeln



Gabriele Büchel
Schwimmlehrperson
GSEN

Wechsel in die Kleinschule Planken



Fabio Frommelt
Klassenlehrperson PS Eschen

Austritt aus dem Schuldienst



Patricia Ritter
Fachlehrperson KG Eschen

Wechsel ins Schulamt

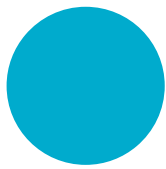


Daniel Ritter
Schulleiter GSEN



Ariane Marxer
Stellvertretende Schulleiterin
Schulische Heilpädagogin GSEN





Neue Lehrpersonen

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2022/2023 begrüßen die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln folgende Lehrpersonen und wünschen viel Freude bei der täglichen Arbeit.



Sarah Ospelt
Klassenlehrperson PS Nendeln



Nicolas Wohlwend
Fachlehrperson GSEN



Alexandra Rosenberger
Schulische Heilpädagogin
PS Eschen



Sibylle Riesen
Schwimmlehrperson GSEN



Vera Oehri-Kindle
Fachlehrperson KG Nendeln



Jacqueline Stockwell
Schulische Heilpädagogin
KG Eschen



Corinne Hasler
Stellvertretende Schulleiterin
Schulische Heilpädagogin GSEN

Hochzeiten

Martina Sprenger-Büchel und Nils Sprenger, März 2023

Bernadette Ribis-Pfiffner und Marco Pfiffner, Juni 2023

Elena Hug-Bargetze und Remo Hug, August 2023

Die Schulleitung gratuliert allen Paaren zur Vermählung und wünscht alles Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Geburten

Die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln gratulieren

Nicole Melter und ihrem Mann Mathias zur Geburt ihres Sohnes **Nael** sowie

Martina Sprenger-Büchel und ihrem Mann Nils zur Geburt ihres Sohnes **Marco** herzlich und wünschen den Familien alles Liebe und Gute.



Bilder-Pinnwand von Anlässen der Gemeindeschulen



Schülerinnen und Schüler sensibilisieren Autolenker/-innen



Die Kinder der 4. Klasse der Primarschule Nendeln überreichten den Autolenkerinnen und Autolenkern einen Schlüsselanhänger in Form eines Schutzengels.

Am 28. und 29. August 2023 fanden in Eschen und in Nendeln zwei Sensibilisierungskampagnen für den motorisierten Verkehr statt. Organisiert wurden die Kampagnen durch die Landespolizei in Zusammenarbeit mit der Elternvereinigung, der Gemeindepolizei, der Schule und der Kommission für Unfallverhütung.

Jährlich nach den Sommerferien beginnt für viele Kinder ein neuer Lebensabschnitt. Der Weg zur Schule ist ein wichtiger Treffpunkt und ermöglicht den Kindern soziales Lernen. Zudem lernen sie mit den Gefahren des Strassenverkehrs umzugehen. Der motorisierte Verkehrsteilnehmer muss speziell während dieser Zeit auf die Schwächsten im Strassenverkehr Rücksicht nehmen und das Fahrverhalten entsprechend anpassen.

Deshalb wurde zu Beginn des neuen Schuljahres die Verkehrsaktion durchgeführt, um die mobilen Verkehrsteilnehmer auf den Schulanfang und die damit verbundenen Gefahren aufmerksam zu machen. Mit

dieser Verkehrsaktion möchten die beteiligten Organisationen die Wirkung der Kampagne «Schulanfang» nachhaltig stärken, um Unfälle zu vermeiden.

Die Hauptbotschaft an die Fahrzeuglenker lautete auch in diesem Jahr «Halt immer ganz a und luag uf mi, wenn i d'Stross überquer! Danke». Diese Botschaft wurde von den Schülerinnen und Schülern der 4. Klasse der Primarschulen Eschen der Lehrerin Elisabeth Bloch und der 4. Klasse der Primarschule Nendeln der Lehrerinnen Rosmarie Wohlwend und Ursula Kranz an einem Schlüsselanhänger (Schutzengel) befestigt. Diesen Anhänger haben die Kinder dann während den beiden Aktionstagen persönlich an der Churer Strasse und an der Dr. Albert Schädler-Strasse an die Fahrzeuglenker/-innen verteilt.

Text: Philipp Suhner, Foto: Paul Trummer



Reich strukturiert und extensiv bewirtschaftet, entstehen vielfältige Lebensräume.

Im Einsatz für die Natur

In den warmen Sommermonaten sind die Jäger vom Eschner Riet und Pirschwald wieder aktiv für die Natur unterwegs. Die «Natur» ist stark durch die menschliche Nutzung geprägt. Da sich viele Pflanzen und Tiere nicht ohne Weiteres damit arrangieren können, leidet dabei die Biodiversität.

Durch die Schaffung von kleinen, extensiv bewirtschafteten «Inseln» versuchen die Jäger einen Ausgleich zu schaffen und denjenigen Arten Lebensraum zu geben, die mit der Kulturlandschaft nur schwer klarkommen. Wiesen und Hecken werden so gepflegt, dass sich dort verschiedenste Tiere und Pflanzen ansiedeln können. Hecken bilden gleichzeitig Versteck und Nahrungsgrundlage für Kuckuck, Pirol, Goldammer oder Neuntöter. Brennesseln dienen den Schmetterlingsraupen

Viel Manpower ist nötig, um die oft sehr steilen Hanglagen zu pflegen. Auch hier wird die Biodiversität gefördert.



von Admiral, Tagpfauenauge oder dem kleinen Fuchs als Nahrung. In Ast- und Steinhäufen finden verschiedenste Kleintiere und Insekten Nahrung und Unterschlupf. Auf Magerstandorten siedeln sich wieder Pflanzen wie Türkenbund oder Wiesensalbei an und die entstehende Vielfalt bietet auch dem Feldhasen günstige Lebensgrundlagen.

Die Jäger vom Eschner Riet und Pirschwald fördern mit ihrer Arbeit die heimische Flora und Fauna. Sie pflegen über 50'000 m² solcher Flächen in Handarbeit oder mit Kleingeräten und tragen so zum Erhalt der Biodiversität bei. Lage und Topografie der Flächen macht die Pflege oft äusserst mühsam. Durch die gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Revieren stehen aber stets genügend Helfer/-innen für die Arbeitseinsätze zur Verfügung. Der Dank der Jäger gilt dabei auch den Forstbetrieben Eschen, Mauren und Gamprin, welche bei Bedarf mit Material und Geräten aushelfen.

*Text: Werner Frommelt, Philipp Schafhauser
Fotos: Kevin Marte und Michael Gstöhl*



Der Star im Übergangskleid vom Prachtkleid (schwarz glänzend) in das Schlichtkleid (gepunktet).

Der Star: Ein Gesangs- und Flugkünstler

Im August und im September schliessen sich die Stare zu teils gigantischen Schwärmen zusammen. In Eschen und Nendeln können im September und Oktober Schwärme von zum Teil mehreren Tausend Staren beobachtet werden, die ein eindruckliches Himmelschauspiel veranstalten. Im Mittelmeerraum können regelmässig auch Schwärme von über einer Million Vögel beobachtet werden. Der Schwarm bewegt sich wie ein selbständiger Organismus, weil jeder Star stets mindestens sieben Artgenossen in seinem Blickfeld hat und deren Richtungsänderungen augenblicklich mitmacht. Stare bevorzugen zu dieser Jahreszeit Schilfflächen oder grössere Baum- bzw. Buschgruppen, in denen sie gemeinsam übernachten. Dabei fliegt bei Sonnenuntergang der ganze Schwarm über dem Schlafplatz umher, um schliesslich plötzlich im Schilf zu verschwinden.

Stare sind Teilzieher. Solche von Nordosteuropa schliessen sich den Staren in West- und Südeuropa an und diese verteilen sich je nach Nahrungsangebot im Winter weiter nach Süden und rund um das Mittelmeer. Für die Liechtensteiner Stare verhält es sich so, dass nach der Obsternte ein grösserer Teil eine kurze Reise südlich der Alpen unternimmt und dort den Winter verbringt, während gleichzeitig ein kleiner Teil das ganze Jahr in Liechtenstein bleibt.

Im Frühling ist nichts mehr von grossen Schwärmen zu sehen und die Stare besetzen wieder ihre Brutreviere in Parks, Gärten, Baumhöhlen und in Nistkästen. Dabei sind diejenigen, welche schon in der Nähe des Brutreviers überwintert haben im Vorteil, da sie schon vor Ort sind und sich die besten Standorte sichern konnten.

Die Stare haben einen sehr vielfältigen Gesang. Neben ihren eigenen Krächz- und Pfeiftönen sind sie auch gute Imitatoren. So kann jeder Star Töne von zehn verschiedenen Vogelarten gleichzeitig in seinen Gesang einbauen. Aber nicht nur tierische Rufe kann er nachahmen, sondern auch verschiedene Geräusche nicht natürlichen Ursprungs wie beispielsweise das Knarren einer Türe. Gerne sitzen die Jungvögel und Junggesellen direkt nach der Brutzeit in langen Reihen auf Stromleitungen und sind der Beginn der nächsten grossen Schwarmbildung im Frühsommer.

Text und Foto: Ornithologischer Verein Liechtenstein Unterland



Diese Blumenwiese an der Langstrasse wurde im Jahr 2018 angelegt.

Einsatz für mehr Biodiversität

Weltweit werden zirka 80 Prozent aller Blütenpflanzen von Insekten bestäubt, von diesen wiederum zirka 85 Prozent von Honigbienen. Alle Bienen – ob Wild- oder Honigbienen – benötigen zum Überleben drei Fundamente: Nistmöglichkeiten, Pollen als eiweissreiches Futter und Nektar als Kohlenhydrate. Fehlt eines dieser drei Elemente, sind sie nicht überlebensfähig. Die Gemeinde Eschen-Nendeln hat sich zum Ziel gesetzt, die Biodiversität als Nahrungsgrundlage für Bienen und blütenbestäubende Insekten zu fördern und zu steigern.

Zu diesem Thema hat der Werkbetrieb in den vergangenen fünf Jahren an 45 verschiedenen Standorten Blumenwiesen erstellt. In Zahlen ausgedrückt entspricht dies einer Fläche von insgesamt 7'500 m², 8'500

Initialpflanzen und 85 Kilogramm Wildblumensamen. Des Weiteren wurden 235 einheimische Sträucher in Blumenwiesen, Parkanlagen, diversen Grünstreifen etc. gepflanzt. In mehreren Gemeinderabatten wurden nebst den einheimischen Sträuchern zusätzlich über 2'000 Stauden gesetzt. Ausserdem gibt es in Eschen-Nendeln über 245 Alleegebäume, welche Strassenränder, Parkanlagen, Spielplätze etc. zieren.

Mit diesen Massnahmen wurde ein wertvoller Beitrag an die Biodiversität geleistet und mehr Lebensraum sowie ein grösseres Nahrungsangebot für blütenbesuchende Insekten geschaffen. Denn naturnahe, artenreiche Blumenwiesen, Rabatten und Hecken bilden die Grundlage für die Gesundheit der Insekten und leisten somit einen zentralen Beitrag zum Erhalt der heimischen Artenvielfalt.

Text: Andreas Berlinger

Das Projekt an der Schwarzen Strasse wurde in Etappen aufgeteilt. Hier die erste ...



...und die zweite Etappe.





Auf dem Biohof Näscher erfuhren die Kinder der ersten Klasse der Primarschule Nendeln viel Wissenswertes über die Landwirtschaft und die Herkunft der Nahrungsmittel.

Schule auf dem Bauernhof

Viele Menschen haben nur noch wenig Bezug zur Herkunft und Herstellung von Nahrungsmitteln, da sie jederzeit und überall in grosser Auswahl und vielerlei Formen kostengünstig zur Verfügung stehen. Deshalb besteht oft eine geringe Wertschätzung für die Nahrungsmittel. Darunter leiden nicht nur Gesundheit und Umwelt, sondern auch die Produzentinnen und Produzenten.

Der Ackerschaft Verein und der Verein Feldfreunde haben sich diesem Thema angenommen und ein Konzept erarbeitet, das Kindern und Jugendlichen im Rahmen ihrer Schulbildung ermöglicht, lokale Bauernbetriebe zu besuchen und Landwirtschaft hautnah zu erleben sowie spielerisch zu erfahren.

Um das Konzept zu testen, wurde vor den Sommerferien ein Pilotbesuch durchgeführt. Die erste Klasse

der Primarschule Nendeln verbrachte einen Vormittag auf dem Biohof Näscher in Eschen. Dort wurden sie herzlich von Tanja und Andreas Näscher begrüsst. Die Kinder erfuhren vielerlei Interessantes über die Landwirtschaft und die Herkunft der Nahrungsmittel, zum Beispiel aus was und wie Brot gemacht wird oder wie Rinder gehalten werden. Neben der Theorie über Nutztiere und Getreide konnten sie vieles mit ihren Sinnen erleben. So stellten sie gemeinsam einen Zopf Teig her, den sie zum «Znüni» genüsslich verspeisen konnten. Ausserdem gab es einen Abstecher zum Traktor, in den sie hineinsitzen durften. Auch das Spielen und Streicheln der Rinder, der Hühner und des Hofhundes kam dabei nicht zu kurz. Den Kindern hat es sichtlich gefallen. Bevor es mit dem Bus nach Hause ging, durften die Kinder selbstgemachtes Popcorn mitnehmen.

Text und Fotos: Ackerschaft Verein

Besuch bei den Hühnern



Die Kinder halfen beim Füttern der Kühe fleissig mit.



Die Winzer am Eschnerberg schenkten Wein aus.
Es wurde viel gelacht.

Kulturtag

Der diesjährige Kulturtag am 16. Juni widmete sich dem «Kulturring Eschen». Entlang des Kulturrings befinden sich bekannte Gebäude wie die Pfrundbauten, die Kirche, die Haldenruh, die alte Sennerei, die Mühle sowie das Vereinshaus. Während des Jahres werden diese Gebäude durch verschiedene Benutzer/-innen mit Leben gefüllt, welche am Kulturtag ihre Türen öffneten. Am Abend fanden auf dem Eschner Dorfplatz zwei Konzerte statt. Larry Woodley und Black Phoenix unterhielten die Anwesenden mit ihren Darbietungen.

Die Kulturkommission Eschen-Nendeln bedankt sich bei allen Mitwirkenden für die Mitgestaltung sowie den Besucherinnen und Besuchern für ihr Kommen.

Text: Wanja Meier-Tyrol,

Fotos: Paul Trummer, Dietmar Walser und Malu Schwizer



Black Phoenix spielte rund zwei Stunden auf dem Dorfplatz. Sie unterhielten das Publikum mit Liedern von Bryan Adams, Georgia Turner und weiteren Interpreten.



In der Mühle wurde u.a. die Handmühle in Betrieb genommen. Kurt Gerner zeigte, wie sie funktioniert.

Die Ministranten stellten ihre Arbeit im Dienste der Kirche vor. Sie erklärten die Bedeutung der liturgischen Farben und erzählten die Geschichte des heiligen Tarsicius, dem Schutzpatron der Ministranten.



In der alten Sennerei konnten die Spirituosen von der Destillerie Steinauer degustiert werden. Interessierten erklärte Andreas Steinauer den Herstellungsprozess.



Im Vereinshaus lud der Chor St. Martin stündlich zum Mitsingen ein.



In der Haldenruh braut der Verein der Liechtensteiner Braukunst verschiedene Biersorten. Am Kulturtag konnten die gebrauten Biere probiert werden.



Die Ballstars sorgten auf dem Dorfplatz für das leibliche Wohl der Gäste.

Der Verein Dorfgeschichte Eschen-Nendeln hat bereits drei Broschüren herausgegeben. Am Kulturtag wurde die neuste Broschüre sowie die Website der Familienchronik Eschen-Nendeln in der Haldenruh vorgestellt.



Alte Uusdröck und Brüüch rund ums Sterba

Fortsetzung des Beitrages rund ums «Sterba i früara Zita» vom Verein Dorfgeschichte Eschen-Nendeln, Arbeitsgruppe «Üsera Dialekt»

Dialekt-Ausdrücke

Met dr Lich goo / Is Grab lüta

Damals sagten bei uns die wenigsten Leute «I gang marn zur Beerdigung», sondern: «I gang marn met dr Lich» (ich gehe morgen mit der Leiche). Nachdem die Verstorbenen am Beerdigungstag – da es die Totenkapelle noch nicht gab – zuhause abgeholt und in einer Prozession zum Friedhof begleitet wurden, war auf der Todesanzeige immer angeführt: Abgang vom Trauerhaus um ... Uhr. Je nach Entfernung des Trauerhauses von der Kirche war die Uhrzeit des Abgangs unterschiedlich. Eine Stunde vor der Beerdigung wird «is Grab glütat» (Geläute mit allen Glocken).

Dem Leichenzug voran wurde die schwarze Fahne und das schwarze Kreuz getragen. Dann folgten die Schüler/-innen (die Volksschulklassen waren bei den Beerdigungen dabei), die Kranzträger/-innen (meist die ältesten Schüler/-innen), «dr Krüzliträger» (Nachbarbub mit dem Grabkreuz), «s'Seelaliachtli» (Nachbarin mit dem Seelenlicht) und der «Totawaga» (Pferdegespann und Leichenwagen). Dahinter die Sargträger (Nachbarn oder bei einem Vereinsmitglied Vereinskollegen). Es folgten dann dem Sarg die trauernden Angehörigen, die Verwandten und dann die teilnehmenden Männer und am Schluss die Frauen. Bei einem Vereinsmitglied wurde ein Emblem (z.B. Musikinstrument, Vereinsmütze usw.) auf den Sarg gelegt.

Die Prozession zum Friedhof musste oft grössere Wegstrecken zurücklegen (Aspen, Müssnen, Nendeln). Wenn jemand von Aspen, Müssnen oder Schönbühl starb, führte der Leichenzug über Rofenberg – beim «Kappele» vorbei – zum Friedhof (die «Kappele-Glöckli» wurden geläutet).

Beerdigung

Bei der Ankunft beim Friedhof wurde der Sarg vor dem Friedhofeingang abgestellt und vom Priester eingesegnet. Dann folgte das Begräbnis und anschliessend der Trauergottesdienst. Bis die Leute aus der Kirche kamen, war das Grab von den Sargträgern eingefüllt und der Grabhügel mit den Kränzen und Blumen belegt. Für ei-



Teil des grossen Leichenzuges an der Beerdigung von Dr. Josef Hoop

nige Jahre war der Ablauf der Beerdigung geändert. Der Sarg wurde nach der Einsegnung in die Kirche getragen und während des Gottesdienstes vor dem Altar aufgestellt; die Beerdigung folgte nach dem Gottesdienst. Der Nachruf / die Lebensdaten wurden immer vom Pfarrer während des Gottesdienstes gehalten. Dabei wurde manchmal so sehr gelobt, dass im Volksmund die Überzeugung vorherrschte, dass nirgends so viel übertrieben werde wie bei einem Nachruf.

Büachlikiarza

Die verwandten Frauen trugen beim Leichenzug, Beerdigungsgottesdienst und bei den Gedächtnissen («Öpfera») gelbe Kerzenrodel, man nannte diese «Büachlikiarza».

Zum Opfer goo

Für die Schüler/-innen war der Opfergang bei den Beerdigungen immer etwas Spannendes. Alle Besucher/-innen des Gottesdienstes – zuerst die Männer, dann die Frauen – «sin zum Opfer ganga». Vorne in der Kirche stand der Opferstock (Holzständer mit einer hölzernen Schüssel oben). Alle gingen einzeln nach vorne und warfen ihr Opfer (Geld) in den Opferstock. Das gab den Schüler/-innen die Möglichkeit, die vorbeigehenden Leute zu zählen und sie wussten nach jeder Beerdigung ganz genau, wie viele Männer und Frauen anwesend waren.

Die Verwandten waren nicht wie heute zusammen in den Bänken, sie waren strikt getrennt: die Männer auf der Männerseite, die Frauen auf der Frauenseite – wie es damals der Brauch war. Man konnte sich zu dieser Zeit gar nicht vorstellen, dass eine Frau auf der Männerseite in einer Bank sass oder umgekehrt.

Mässa schtefta / Mässa verkünda

Während der Totenmesse verkündete der Pfarrer jeweils, wie viele Messen von der Trauerfamilie, von Verwandten und Bekannten und von Vereinen gestiftet wurden. So konnte vielfach auf den Bekanntheitsgrad und die Grösse des Freundeskreises geschlossen werden.

D' Öpfer / Gedächtnisse

Am Sonntag nach der Beerdigung wurde eine Messe für die verstorbene Person als 1. Opfer (heute Siebenter) gefeiert. Schon am Sonntag danach wurde das 2. Opfer (heute Dreissigster) abgehalten – auch jeweils mit Grabbesuch des Priesters nach dem Gottesdienst.

Johrzt / Ewigi Jahrzt

Von der Familie wurde dann auch fast immer «a Jahrzt» (eine Messe über 25 Jahre, die jährlich um den Todestag gelesen wurde) gestiftet. In einigen Fällen wurde «a ewigi Jahrzt» gestiftet, das heisst eine Messe, die für ewige Zeiten jährlich gelesen wird. Für diese Stiftungen musste ein bestimmter Geldbetrag im Voraus bezahlt werden. Vom Pfarramt wurde dann ein entsprechendes Zertifikat ausgehändigt.

Stärbeldli / Sterbeandenken

Zum Andenken an das verstorbene Familienmitglied wurde – wie das heute auch meistens noch gemacht wird – «a Sterbbeldli/Härgli» angefertigt und an Freunde und Bekannte als Dank für die Anteilnahme versendet. Diese Sterbeandenken enthielten meist ein Foto mit den Lebensdaten der verstorbenen Person sowie einen Spruch. Früher fehlte oft das Bild; die «Stärbeldli» waren jedoch mit einem Gebet/Stossgebet versehen und der Hinweis der Familie der/des Verstorbenen im Gebete zu gedenken, durfte nicht fehlen. Solche Bildchen fanden sich dann in den Gebetbüchlein und oft sah man sie in der Stube (im Glaskasten) aufgestellt.

Grabrede / Nachruf

Bei wichtigen Persönlichkeiten gab es auch eine Grabrede. Diese Rede wurde jedoch – im Gegensatz zu heute – immer vor dem offenen Grab, also auf dem Friedhof, gesprochen. Heute finden Trauerreden immer in der Kirche statt.

In den Zeitungen folgte in der Regel ein Nachruf. Meistens wurden auch die Grabreden in der Zeitung abgedruckt.

Totamohl / Totenmahl

Nach der Beerdigung lud die Trauerfamilie Verwandte, Freunde, Auswärtige und Sargträger zu einem «Totamohl» ein, das von Frauen aus dem Dorf vorbereitet wurde. Für Bessergestellte fand der Anlass wohl damals schon in einem Gasthaus statt.

Grabschmuck

Der Grab- und Blumenschmuck war früher nicht so üppig wie heute, da es im Unterland lange keine Gärtnereien gab. Da kamen Gartenblumen zum Einsatz und im Winter Tannenzweige und Buchsstauden.

Es gab auch künstliche Kränze mit Stoffblumen, die in düsteren Farben, einem dunklen Grün und Violett gehalten waren. Diese Kränze wurden in grossen Schachteln in der «Oberteli» (Estrich) aufbewahrt und an Allerheiligen wieder auf die Gräber gelegt.

Truurhääs / Trauerbekleidung

Familienmitglieder und Verwandte waren nach einem Todesfall als Ausdruck der Trauer schwarz gekleidet. Diese Trauerbekleidung wurde je nach Verwandtschaftsgrad bis zu einem Jahr (z.B. bei Eltern) und abgestuft je nach Verwandtschaftsgrad über eine kürzere Dauer getragen. Die Frauen trugen während der Trauerzeit schwarze Kleider, die Männer eine schwarze Krawatte und einen schwarzen Knopf am «Tschopakra» (Revers). Diese äusseren Zeichen der Trauer sind heute stark eingeschränkt oder werden gar nicht mehr beachtet.

Gräber / Grabstätten

Bis in die 60er Jahre war in Liechtenstein nur die Erdbestattung erlaubt.

Armenseelen-Bruderschaften

So eine Bruderschaft gibt es auch im Unterland, nämlich die «Erzbruderschaft vom heiligen Rosenkranz». Noch in den 50er Jahren hat Pfarrer Jenal in Eschen die Erstkommunikanten jeweils feierlich in diese Bruderschaft aufgenommen. Heute noch werden in der Bruderschafts-Kirche in Bendern alle zwei Monate, am letzten Sonntagnachmittag, für die verstorbenen Bruderschafts-Mitglieder Stationen-Andachten und am darauffolgenden Dienstagabend das Bruderschafts-Amt gehalten (heute für alle innerhalb von zwei Monaten Verstorbenen des Unterlandes). Solche Bruderschaften gibt oder gab es auch in verschiedenen Gemeinden des Oberlandes.

Text und Foto: Verein Dorfgeschichte Eschen-Nendeln, Arbeitsgruppe «Üsera Dialekt»

Mahltag



Der Müller Matthias Lippuner erklärte den Mahlvorgang.

Die Kulturkommission und der Rebelbolla Club luden am Samstag, 6. Mai 2023 zum traditionellen Mahltag ein. Bei Sonnenschein konnten die Besucher/-innen feinen Rebel, Kuchen und Getränke genießen. Für die musikalische Unterhaltung sorgten wiederum Werner Bieberschulte und Herbert Ender, die als das Duo «d'essaner» bekannt sind. Die Müller Walter Schnell und Matthias Lippuner betrieben die Mühle und beantworteten Fragen. In den 50er Jahren wurden noch über 400 Tonnen gemahlen. Mittlerweile sind es nur noch ein paar Hundert Kilo «Tüargga», die im grossen

Trichter landen. Am Mahltag wurden die Doppelwalzenstühle wieder in Betrieb genommen. Gereinigt und durch Bänder, Rohre und Kanäle transportiert, gelangten die Maiskörner auf die geriffelten Walzen, wo sie gebrochen und zu feinem Rebemehl verarbeitet wurden. Das frische Rebemehl konnte von den Gästen käuflich erworben werden.

Text: Wanja Meier-Tyrol, Foto: Paul Trummer



Virtuoso Konzert im Peter Kaiser Saal der Musikschule in Eschen

Herbstliche Klänge mit der Musikakademie Liechtenstein

Die Musikakademie in Liechtenstein eröffnet das Wintersemester 2023/2024 mit einem beeindruckenden Angebot an Solistenkonzerten der jungen Klassik-Generation. Musikliebhaber dürfen sich auf herausragende musikalische Erlebnisse freuen, denn die internationalen Musiker/-innen werden in Liechtenstein von Professoren und Professorinnen von Weltrang unterrichtet.

Alle Informationen zu den Veranstaltungen in der Musikschule in Eschen finden Sie unter www.musikakademie.li. Der nächste Konzertabend findet am 2. Oktober 2023 mit der Klasse des Klaviervirtuosen Prof. Ruben Dalibaltayan statt. Die Besonderheit: Die Konzerte der Musikakademie stehen dem Publikum bei freiem Eintritt zur Verfügung. So auch der eigens produzierte Livestream, mit welchem Sie alle Konzerte unter www.kulmag.live entspannt von zuhause aus geniessen können.

Mit grosser Vorfreude erwarten wir Ihren Besuch, um gemeinsam junge Klassikstars zu erleben.

Text: Julia Entner, Foto: Andreas Domjanic

Melodischer Spätsommer: Das Freundeskreis-Konzert des Sinfonieorchesters Liechtenstein



Oboist Adrian Buzac als Solist beim Freundeskreis-Konzert des SOL

Wenn der Sommer sanft dem Abschied winkt, verspricht das SOL ein unvergessliches Konzertprogramm. Der Freundeskreis des Sinfonieorchesters Liechtenstein lädt traditionell Musikinteressierte und Freunde am 26. September 2023 in den SAL in Schaan ein. Der Solo-Oboist des SOL, Adrian Buzac, wird das Publikum mit dem Richard Strauss-Konzert für Oboe und Orchester verzaubern. In der zweiten Hälfte dirigiert der gefeierte Geiger und Dirigent Emmanuel Tjeknavorian Mendelssohn Bartholdys mitreissende 3. Sinfonie, die auch als «Die Schottische» bekannt ist.

Der Freundeskreis des SOL freut sich, seine Gäste bei kostenlosem Eintritt und anschliessendem Apéro begrüßen zu dürfen. Um eine obligatorische Anmeldung unter office@sinfonieorchester.li wird gebeten. Informationen zum Konzert finden Sie unter: www.sinfonieorchester.li

Die SOL-Konzerte als Livestream: www.kulmag.live

Text: Julia Entner, Foto: Victor Marin

Ausstellung «sportART»

«Ich bin ein Spätberufener» sagte Helmut Gopp bei der Vernissage. Erst vor ein paar Jahren begann er mit dem Malen. Sein Künstlernahe «sportART» verbindet zwei seiner Leidenschaften: den Sport und die Kunst. Das Radfahren und das Tanzen mit seiner Frau spielten schon immer eine wichtige Rolle in seinem Leben. Auch den bildenden Künsten widmete er seit jeher viel Aufmerksamkeit, wenn auch vorerst nur als passiver Geniesser. Der Besuch der Kunstgewerbeschule in Dornbirn und zahlreicher Seminare folgten seinem Entscheid, sich intensiv der Malerei zu widmen. Seither experimentiert er mit verschiedenen Materialien wie Eisenoxid, Bitumen (flüssiger Teer) und Kaffee («Coffee-Art»). Braun und blau gehören zu seinen Lieblingsfarben und sie sind in vielen seiner Bilder zu finden. Neben abstrakten Werken sind aber auch Stadt- und Landschaftsbilder zu bewundern. Die Ausstellung konnte vom 20. bis 29. April 2023 in den Pfrundbauten besucht werden.

Text: Wanja Meier-Tyrol, Foto: Paul Trummer



Kevin Beck eröffnete die Ausstellung «sportART». Im Anschluss hielt der Künstler Helmut Gopp die Vernissagerede.

Foto-Ausstellung des Fotoclubs Spektral anlässlich des Kulturtages 2023

Anlässlich des Kulturtages 2023 wurden vom Fotoclub Spektral in den Pfrundbauten Fotos zum Thema «Vier Jahreszeiten» gezeigt. Die Ausstellung wurde am 15. Juni 2023, zwei Tage vor dem eigentlichen Kulturtag, im Beisein zahlreicher Besucher/-innen mit einer Vernissage eröffnet. Das vom Clubvorstand gewählte Thema «Vier Jahreszeiten» gab den 22 Ausstellern die Gelegenheit, eine sehr breite Palette von Fotos zu zeigen. Die Besucher/-innen konnten Landschaftsbilder in verschiedenen Jahreszeiten, Tier- und Pflanzenaufnahmen, Polarlichtaufnahmen, aber auch Detailbilder mit beispielsweise in Eis eingeschlossenen Luftblasen sehen. In guter Atmosphäre wurden im Rittersaal der Pfrundbauten bei einem gemütlichen Apéro die vielseitigen Eindrücke ausgetauscht. Die gut vorbereitete Ausstellung war über zwei Wochen während mehrerer Tage für Interessierte zugänglich.

Text: Matthias Oberparleiter, Foto: Sepp Köppel



Die Besucher/-innen fanden sich im Rittersaal ein. Die Vernissage wurde von Diemar Walser (Präsident Fotoclub Spektral), und Matthias Oberparleiter (Gemeinderat) eröffnet.



Die raumgreifende Textilinstallation «Invisible Glue» von Karin Ospelt in der katholischen Kirche in Beluj.

Kultur-Traversal bei «Into the Miracles» aktiv

Im Rahmen eines Kulturfestivals weilten die Künstlerinnen Karin Ospelt und Martina Morger auf Einladung des Vereins Kultur-Traversal in der Slowakei. Das Konzept des Festivals ist es, während einer dreitägigen Wanderung mit Installationen, Ausstellungen, Performances und Konzerten, in Wald und Wiesen, in Kornfeldern und Wohnhäusern sowie in Kirchen und Höhlen, Kunst zu entdecken und zu erleben.

Koordinator für das EEA-Grants for Culture-Projekt und Partner für das Poton Theater in Bátorce ist der Verein Kultur-Traversal. Nach über drei Jahren Vorbereitung wurde im Sommer «Into the Miracles» umgesetzt.

Die Beiträge aus Liechtenstein

Martina Morger zeigte neben der «Boje», ein für den Einsatz auf dem Meer gebauter Gegenstand, der im Wald gestrandet war, mit «Bat» eine übergrosse Fledermaus in den Bäumen und sanfte, durchdringende Töne begleiteten die Wanderer auf ihrer Reise durch den Wald.

Karin Ospelts Installation «Invisible Glue» ist inspiriert von osteuropäischen Stoffen und den unendlichen slowakischen Getreidefeldern, die sie während ihres letztjährigen Aufenthalts erlebt hat. Getreide (oder sein Mehl in Pulverform) erscheint als Erinnerung

an die Krise in Europas Kornkammer und als Symbol für Auferstehung und Ernährung – Mehl als alltägliches Material, das uns als Gesellschaft verbindet und zusammenhält. «Organ Within» im Kirchenschiff der evangelischen Kirche in Bejuc war eine Klanginstallation kombiniert mit einem abstrakten Video. Die Kirchenorgel verstummte in den letzten Jahren mangels staatlicher finanzieller Unterstützung – durch die lebendige Klanginstallation erhält sie einen neuen Atem.

Text: Elmar Gangl, Kultur-Traversal,
Fotos: Karin Ospelt, Martina Morger



Karin Ospelt, Elmar Gangl und Martina Morger (v.l.) während einer Tageswanderung bei «Into the Miracles».

Der Bau des neuen Bildstöckleins zu Ehren des Heiligen Sebastian in Nendeln

Die Idee, etwas Besonderes und Bleibendes zur 400-Jahr-Feier der St. Sebastians-Bruderschaft Nendeln (1623 bis 2023) zu schaffen, ist schon im Jahr 2019 beim Bruderschaftstag entstanden. Nach der auf Antrag erteilten Zusage zur finanziellen Unterstützung durch verschiedene, dem Stiftungszweck entsprechenden Stiftungen sowie der Gemeinde Eschen-Nendeln und dem Spendenaufruf unter den 70 Mitgliedern der Bruderschaft, konnte im Winter 2022/2023 der Auftrag zur Herstellung des Rohlings gegeben werden.

Das Bildstöcklein ist im Frühling 2023 am jetzigen Standort aufgestellt worden. Dazu hat die Gemeinde Eschen-Nendeln in grosszügiger Weise und unkompliziert den Platz an der Sebastianstrasse zur Verfügung gestellt. Auch die Umgebungsarbeiten mit Sitzgelegenheit haben die Mitarbeitenden der Gemeinde gestaltet.

Nach vielen Gedanken über die Aussenansicht wurde ein Konzept erarbeitet, welches das Bildstöcklein im Stile eines römischen Hauses erscheinen liess. Das durch den Forstbetrieb der Gemeinde erstellte Ziegeldach mit Balkenkonstruktion zeigt sich in der Besonderheit von alten Ziegeln der Kapelle St. Sebastian. Sie geben dem Bildstöcklein eine ganz eindruckliche Ausstrahlung. Die rötlich gehaltenen Backsteine und der rote Stein sowie die gelblich-rötliche Farbgebung der Aussenwände sollen auf das Martyrium des Heiligen hinweisen.

Den Schutz vor Witterung und Vandalismus wird das kunstvoll hergestellte Eisengitter mit Glas gewährleisten. Auch da kommt im Detail ein Hinweis auf die Lebensgeschichte des Heiligen zur Geltung. Die Pfeile sind als Gitterstäbe besonders gelungen.

Als Gebetsgedanke soll die Inschrift über dem Bogen gelten: «Sancte Sebastiane ora pro nobis» – Heiliger Sebastian bitte für uns! Dieser Bitruff soll ein Hinweis sein auf unsere Hilfe- und Gebetsanliegen.

Der Baufortschritt vom Betonrohling bis zum fertigen Bildstöcklein (hier noch ohne die Holzstatue des Hl. Sebastian).



Die feierliche Einweihung am 19. August 2023

Bei strahlenden Sonnenschein konnte die feierliche Einsegnung des Bildstöckleins zu Ehren des Hl. Sebastian mit vielen Menschen aus Eschen-Nendeln und dem ganzen Land durchgeführt werden. Musikalisch wurde die Feier vom Männerchor Nendeln mitgestaltet. Möge das Bildstöcklein ein Ort sein, wo man viel Kraft für den persönlichen Glaubensweg finden kann.

Text und Fotos: Kaplan Pius Rüegg



Die neue Statue des Heiligen Sebastian im Bildstöcklein

Der Künstler Karl-Josef Röck aus Seefeld in Tirol hat in über 60 Stunden Arbeit die schöne Holzstatue aus Lindenholz geschnitzt. Die Statue wurde von zwei Mitgliedern der Bruderschaft gestiftet. Vielen herzlichen Dank. Sie zeigt den Hl. Sebastian im Martyrium, gefesselt an einen Baum, mit filigranen Pfeilen im Körper. Sebastian weist mit der Hand in Richtung Himmel zu Gott. Das Schild mit dem Kreuz und der Helm versinnbildlichen seine Arbeit als Soldat. Als Christ ist er wegen seines Glaubens an Jesus Christus verfolgt und zweimal hingerichtet worden. Der Hl. Sebastian ist nicht nur der Patron gegen die Ausbreitung der Pest und vieler Gebetsbruderschaften sowie der Schützen, sondern auch für die päpstliche Schweizergarde und der Stadt Rom.

Die Bruderschaft St. Sebastian bedankt sich bei allen Stiftern, Spendern und Wohltätern sehr herzlich. Durch deren grosszügige Unterstützung haben sie die Schaffung einer Gedenkstätte zum 400-jährigen Bestehen (1623 bis 2023) der Bruderschaft St. Sebastian Nendeln möglich gemacht. Die Bruderschaft bedankt sich ebenso bei allen Handwerkern, die vorzügliche Handwerksarbeit geleistet haben.





Mit dem natur(t)raum als Wiesendetektive unterwegs

Was ist eine Kürbisspinne? Wie sehen die Eier der Gallwespen aus? Und was haben alle Pflanzen gemeinsam?

Beim letzten Waldtreff vor den Sommerferien galt das Augenmerk den ganz kleinen Lebewesen von Wald und Wiese. Dazu bekam der Verein Besuch von Jürgen Kühnis. Der Ökologe und Umweltpädagoge führte die Kinder entlang der Waldwiesen und des Höhenwegs. Dabei entdeckten die Kinder die faszinierende Lebensgemeinschaft von Tieren und Pflanzen. Jürgen konnte Spannendes über Käfer, Spinnen und Co. erzählen und hatte für all die Fragen eine Antwort und viele interessante Informationen parat. So verging der Vormittag wie im Flug. Am Feuer, bei selbstgemachter Pizza, genoss die Gruppe das gemütliche Beisammensein. Gestärkt und mit tollen, neuen Erlebnissen blieb am Nachmittag auch noch Zeit, um auf dem Waldplatz zu spielen.

Weitere Informationen: www.naturtraum.li

Text und Fotos: Verein natur(t)raum



Mit grossem Interesse dabei



Den Blick für das Kleine schärfen

Viele Fragen und spannende Antworten



50 Jahre Jugendharmonie Eschen auf 200 Seiten

Seit der Gründung der Jugendharmonie im Frühling 1973 sind fünf Jahrzehnte ins Land gezogen, die für die Jungmusikantinnen und -musikanten, die Funktionäre sowie die Dirigentinnen und Dirigenten sehr ereignisreich waren. Die Höhepunkte erscheinen nun in einem Buch, das im Rahmen des Jubiläumskonzerts am Samstag, 16. September, im Gemeindesaal Eschen präsentiert wird.

«Das Wetter spielte mit an jenem 20. Mai 1973, einem Sonntag, als Gebhard Marxer, langjähriges Vereinsmitglied der Harmoniemusik Eschen, mit seiner Gattin Agnes den 25. Jahrestag ihrer Hochzeit feiern durfte. Natürlich gratulierten die Musikantenkollegen mit einem Ständchen. Anschliessend sassen sie im «Hirschen» noch gemütlich zusammen. Was dann passierte, gab Josef Fehr im ersten Jahresbericht der JHE unter dem Titel «Gründung der Jugendmusik Eschen» wieder. «Wir, die jüngere Generation der Harmoniemusik [...], wollten unsere Musikinstrumente noch nicht zur Seite legen, sondern spielten, nach einer kleinen Stärkung, noch im Freien einige Märsche. Unsere Darbietung musste den Zuhörern recht gut gefallen haben, denn wir ernteten stürmischen Applaus und Regina Wanger, die ich wohl nicht mehr weiter vorstellen muss, überreichte uns sogar einen Geldbetrag von CHF 70.00 mit der Bitte, dass wir jungen Musikanten noch mehrere Stunden so fröhlich und lustig gemeinsam verbringen sollen.» Mit diesem Ereignis begann die Geschichte der Jugendharmonie Eschen (JHE) und mit diesen Worten beginnt das Jubiläumsbuch, das diese Geschichte beleuchtet.

Einer der ersten offiziellen Auftritte der Jugendharmonie, das Geburtstagsständchen für I.D. Fürstin Gina von und zu Liechtenstein im Schlosshof 1974.



17 Kapitel, viele Bilder und eine umfassende Chronik

Im Auftrag der Harmoniemusik Eschen haben sich einige ausgewählte ehemalige Mitglieder der JHE, Vorstandsmitglieder sowie das Redaktionsteam bereits ab dem Frühjahr 2022 regelmässig getroffen. Sie haben die Protokollbücher und Fotoalben im Archiv gewälzt. Anschliessend haben sie die Vereinsgeschichte in 17 Kapiteln zusammengefasst, die sich der Gründung und den ersten Jahren genauso widmen wie den guten Seelen der JHE und den Höhepunkten im Jungmusikantenleben, beispielsweise den Jugendmusiktreffen in Wien oder den Ausbildungslagern in der Region. Zahlreiche Bilder illustrieren die fünf Jahrzehnte der Jugendharmonie und eine Chronik mit den Namen aller Mitglieder, Funktionäre und vielen weiteren Informationen sowie Gratulationen von Fürstenhaus, Gemeindevorsteher Tino Quaderer, Regierung und Blasmusikverband runden das gelungene Werk ab.

Wer nun neugierig geworden ist, kann die rund 200 Seiten zur Geschichte der Jugendharmonie Eschen am Samstag, 16. September, im Gemeindesaal bei der Präsentation im Rahmen des Jubiläumskonzerts erwerben. Türöffnung und Beginn der Bewirtung sind um 17.30 Uhr, das Konzert beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die JHE und die Harmoniemusik Eschen freuen sich auf zahlreiche Zuhörer/-innen sowie auf ein Wiedersehen mit vielen Wegbegleitern.

Text: Kernteam JHE50, Fotos: HME

Fröhliche Runde nach der Probe im Vereinslokal Hirschen, wo sich auch die Vitrine mit den Trophäen der Harmoniemusik befand.



TV Eschen-Mauren

Nachdem das Jahr 2023 gleich mit diversen Highlights begann, war es die letzten Monate ruhiger bezüglich der jeweils durch den Turnverein Eschen-Mauren organisierten Veranstaltungen bzw. Wettkämpfe. Nochmals ein kurzer Rückblick: Nach der Generalversammlung Anfang Jahr wurde bei winterlichen Verhältnissen der Crosslauf durchgeführt. Es folgte der alljährliche Unterländer Geräteturn-Cup und kurz darauf der allseits bekannte und beliebte Bretschlauf durch das Eschner Dorfzentrum.

Am 13. Mai 2023 fand dann der UBS Kids Cup und Visana Sprint statt. Bei diesem jährlichen Wettkampf messen sich sowohl Mitglieder der verschiedenen Leichtathletikvereine, aber auch Mädchen und Knaben, welche einfach Spass haben, sich im Wettkampf zu messen. Gegeneinander angetreten wird in den drei Disziplinen 60 m Sprint, Weitsprung und Ballwurf. Dabei gibt es verschiedene männliche und weibliche Alterskategorien bis 16 Jahre. Dank des grossen Einsatzes der vielen Vereinsmitglieder und deren Eltern konnte der Anlass unter optimalen Rahmenbedingungen abgehalten werden. Ausserdem wurde dieses Jahr technisch aufgerüstet, sodass die Ergebnisse elektronisch festgehalten und direkt in die Rangliste integriert wurden. Das hat den gesamten Auswertungsprozess erheblich

Die Athleten vom Turnverein Eschen-Mauren gaben beim UBS Kids Cup Vollgas.



Das Helferteam beim Sommerfest.

beschleunigt und so konnte die Rangverkündung speditiv und mit vielen strahlenden Gesichtern abgehalten werden. Für die Zuschauer/-innen und natürlich auch die Teilnehmenden stand wie üblich eine Festwirtschaft zur Verfügung mit einem bestens angenommenem Angebot an Speisen und Getränken.

Über die Sommermonate war es dann wettkampfmässig ruhiger und die Sportler/-innen haben an einigen externen Wettkämpfen teilgenommen, welche aber nicht vom Turnverein Eschen-Mauren durchgeführt wurden. So war das Sommerfest der Thyssen-Krupp Presta Ende Juni dann terminlich auch optimal gelegen, um an diesem Grossanlass mit knapp 2'000 Mitarbeitenden erstmals die Bewirtung zu übernehmen. Der Turnverein war für die Getränke und die Sauberkeit der Tische verantwortlich, was nach Rückmeldungen des Veranstalters auch einwandfrei und mit sichtbar grossem Engagement geklappt hat. Es war sicherlich eine Herausforderung für einen Verein unserer Grösse bei einem so grossen Anlass mitzuwirken, aber wir konnten die Herausforderung gemeinsam sehr erfolgreich meistern und freuen uns schon auf das weitere Programm im Jahr 2023 wie beispielsweise ein Stand am Unterländer Jahrmarkt am Samstag, 14. Oktober 2023, wozu wir hiermit alle recht herzlich einladen.

Text und Fotos: TV Eschen-Mauren

Trachtenverein Eschen-Nendeln



Das Gründungsmitglied Pia Meier (Mitte) mit dem Vorstand des Trachtenverein Eschen-Nendeln.

An der Generalversammlung vom 22. April 2023 durfte der Trachtenverein Eschen-Nendeln vier Ehrungen vornehmen und die Jubilarinnen hochleben lassen. Geehrt wurden für 20 Jahre: Charlotte Barthel; für 30 Jahre: Franzi Gstöhl; für 40 Jahre: Margot Batliner und für stolze 55 Jahre: Astrid Marxer.

Ebenfalls durfte der Vorstand dem Gründungsmitglied Pia Meier herzlich zum 90. Geburtstag gratulieren. Weitere Höhepunkte des Vereinsjahres waren die Teil-

nahme an der traditionellen Fronleichnamsprozession in Nendeln und in Eschen vom 8. Juni 2023 sowie der Apéroausschank nach der Erstkommunion an der Firmung in Eschen und Nendeln.

Ausserdem nahmen einige Trachtenträgerinnen an den in Vaduz stattfindenden Feierlichkeiten anlässlich des Jubiläums zum 100-jährigen Zollvertrag zwischen der Schweiz und Liechtenstein teil.

Text und Fotos: Trachtenverein Eschen-Nendeln



Drei der vier Jubilarinnen (v.l.): Astrid Marxer, Margot Batliner und Franzi Gstöhl, zusammen mit der Präsidentin Helen Schächle



Teilnahme an den Feierlichkeiten in Vaduz anlässlich des 100-jährigen Zollvertrages



Blumenteppeich anlässlich der Fronleichnamsprozession in Nendeln

Winzer am Eschnerberg

Wer vom Hagel bis jetzt verschont wurde, kann verbunden mit der Hoffnung auf einen guten Herbst sehr gespannt auf den Jahrgang 2023 sein. Noch steht einem hervorragenden Wein nichts im Weg. Ob sich das bewahrheitet, kann jedoch frühestens Ende 2024 geklärt werden. Mit ausreichend Fleiss und Wetterglück werden die Winzer am Eschnerberg schlussendlich hoffentlich für ihr Wirken belohnt.

Impressionen des Winzerausfluges vom 8. Juni nach Chur und des Rebumganges vom 29. Juli erlauben ei-

nen Einblick in das rege Vereinsleben. Aktiv- und Passivmitglieder nutzen diese beiden Anlässe sehr gerne, um Weine der Region zu degustieren, aber auch um Einblicke in Weinberge der eigenen Winzer/-innen zu bekommen.

Nutzen Sie beim Unterländer Jahrmarkt in Eschen am 14. Oktober die Chance, die Weine der Winzer am Eschnerberg zu degustieren. Die Winzer/-innen freuen sich auf Sie.

Weitere Infos: www.winzer-am-eschnerberg.li

Text und Fotos: Daniel Oehry

Impressionen Winzerausflug



Impressionen Rebumgang



Veranstaltungskalender

September

Donnerstag, 7. September 2023 bis

Sonntag, 17. September 2023 – Ausstellung «Intuition und Schaffenskraft»

Donnerstag: 19.00 Uhr (Vernissage)

Freitag: 17.00 bis 20.00 Uhr

Samstag und Sonntag: 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Kulturkommission

Ort: Eschen, Heragass 2, Pfrundbauten

Mittwoch, 13. September 2023 – Blutspende Eschen

Uhrzeit: 16.30 bis 20.30 Uhr

Weitere Informationen: <https://svlu.li>

Veranstalter: Samariterverein Liechtensteiner Unterland

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Freitag, 15. September 2023 – Zwei Dörfer lesen ein Buch

Uhrzeit: 18.30 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Kulturkommission,

Gemeinde Schaan, OMNI Buchhandlung

Ort: Schaan, Landstrasse 19, Domus

Samstag, 16. September 2023 – 50 Jahre JHE: Jubiläumskonzert und Buchpräsentation

Uhrzeit: 17.30 Uhr

Weitere Informationen: <https://www.hme.li>

Veranstalter: Harmoniemusik Eschen

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Samstag, 23. September 2023 bis Sonntag, 24. September 2023 – Malbuner Mehrkampfmeisterschaft

Weitere Informationen: <https://www.lieswimming.li>

Veranstalter: Liechtenstein Swimming

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Hallenbad

Mittwoch, 27. September 2023 – Geschichte aus der Bücherschatzkiste – Waldgeschichte

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Alle Kinder ab drei Jahren sind herzlich eingeladen.

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Donnerstag, 28. September 2023 bis Sonntag, 8. Oktober 2023 – Ausstellung «Biologische Vielfalt in und an unseren Gewässern»

Donnerstag: 19.00 Uhr (Vernissage)

Freitag: 17.00 bis 20.00 Uhr

Samstag und Sonntag: 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Kulturkommission

Ort: Eschen, Heragass 2, Pfrundbauten

Samstag, 30. September 2023 – 40 Jahre Schul- und Gemeindebibliothek

Uhrzeit: 15.00 Uhr

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Oktober

Montag, 2. Oktober 2023 – Virtuoso Konzert

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Weitere Informationen: <https://www.musikakademie.li>

Veranstalter: Internationale Musikakademie Liechtenstein

Ort: Eschen, Essanestrasse 11, Musikschule, Peter Kaiser Saal

Samstag, 7. Oktober 2023 bis Sonntag, 8. Oktober 2023 – Lange Nacht der Museen

Uhrzeit: 18.00 bis 1.00 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Kulturkommission

Ort: Eschen, Heragass 2, Pfrundbauten

Mittwoch, 11. Oktober 2023 – Sammlung von Sonderabfällen aus Haushaltungen

Uhrzeit: 8.00 bis 10.00 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, Essanestrasse 11, Mehrzweckgebäude, Werkhof

Mittwoch, 11. Oktober 2023 – Virtuoso Konzert

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Weitere Informationen: <https://www.musikakademie.li>

Veranstalter: Internationale Musikakademie Liechtenstein

Ort: Eschen, Essanestrasse 11, Musikschule, Peter Kaiser Saal

Samstag, 14. Oktober 2023 bis Sonntag, 15. Oktober 2023 – Unterländer Jahr- und Prämienmarkt

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Harmoniemusik

Eschen und Verein zur Förderung Unterländer Prämienmarkt

Ort: Eschen

Mittwoch, 25. Oktober 2023 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste - Märchen

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Alle Kinder ab drei Jahren sind herzlich eingeladen.

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Dienstag, 31. Oktober 2023 – Verschiebedatum Grünabfuhr

Veranstalter: FL Abfalltransport AG

Ort: Eschen und Nendeln

November

Donnerstag, 2. November 2023 – Verschiebedatum Kehrriechtafuhr

Veranstalter: FL Abfalltransport AG

Ort: Eschen und Nendeln

Samstag, 11. November 2023 – Fasnachtsbeginn

Uhrzeit: 11.10 Uhr

Weitere Informationen: <https://www.tuarabaguager.li>

Veranstalter: Tuarabaguager Escha

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz

Dienstag, 21. November 2023 – Virtuoso Konzert

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Weitere Informationen: <https://www.musikakademie.li>

Veranstalter: Internationale Musikakademie Liechtenstein

Ort: Eschen, Essanestrasse 11, Musikschule, Peter Kaiser Saal

Freitag, 24. November 2023 bis Sonntag, 26. November 2023 –

EWA: Eschner Weihnachts- und Gewerbeausstellung

Weitere Informationen: <https://www.ewa.li>

Veranstalter: EWA-Team: Hanno Hasler, Thomas Ott und Andreas Gerner

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Mittwoch, 29. November 2023 – Geschichte aus der

Bücherschatzkiste – Abenteuergeschichte

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Alle Kinder ab drei Jahren sind herzlich eingeladen.

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Dezember

Freitag, 1. Dezember 2023 bis Sonntag, 24. Dezember 2023 –

Adventsfenster in Nendeln

Weitere Informationen: <https://www.nendla.li>

Veranstalter: Nendla rund ums Jahr

Ort: Nendeln

Sonntag, 3. Dezember 2023 – Nikolausfeier

Uhrzeit: 17.00 Uhr

Weitere Informationen: <https://www.eschen-aktiv.li>

Veranstalter: Eschen Aktiv

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz

Montag, 4. Dezember 2023 – Virtuoso Konzert

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Weitere Informationen: <https://www.musikakademie.li>

Veranstalter: Internationale Musikakademie Liechtenstein

Ort: Eschen, Essanestrasse 11, Musikschule, Peter Kaiser Saal

Mittwoch, 6. Dezember 2023 – Der Nikolaus kommt

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Weitere Informationen: <https://www.nendla.li>

Veranstalter: Nendla rund ums Jahr

Ort: Nendeln, Obera-Schafflet 1, Holzerhütte

Sonntag, 10. Dezember 2023 – Jahreskonzert HME

Uhrzeit: 17.00 Uhr

Weitere Informationen: <https://hme.li>

Veranstalter: Harmoniemusik Eschen

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Mittwoch, 20. Dezember 2023 – Geschichten aus der

Bücherschatzkiste – Weihnachtsgeschichte

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Alle Kinder ab drei Jahren sind herzlich eingeladen.

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Montag, 25. Dezember 2023 – Weihnachten: Musikalische

Umrahmung der Messe durch die Harmoniemusik Eschen

Uhrzeit: 10.00 Uhr

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin

Dienstag, 26. Dezember – Stefanstag: Musikalische

Umrahmung der Messe durch die Harmoniemusik Eschen

Uhrzeit: 9.00 Uhr

Ort: Nendeln, Sebastianstrasse 9, Kapelle St. Sebastian

Kurse

Unterländer Wintersportverein

Mittwoch, 27. Dezember bis

Freitag 29. Dezember 2023

Kinderskikurs

Veranstalter: Unterländer Wintersportverein

Ort: Malbun

www.uwv.li

Stein Egerta

Donnerstag, 14. September 2023

Kurs 8Bo8: Yoga für den Rücken

Uhrzeit: 17.30 bis 18.30 Uhr

Ort: Eschen, Schönbühl 2, Kindergarten Schönbühl, Bewegungsraum

Donnerstag, 14. September 2023

Kurs8Bo9: Hatha Yoga

Uhrzeit: 18.40 bis 19.50 Uhr

Ort: Eschen, Schönbühl 2, Kindergarten Schönbühl, Bewegungsraum

Montag, 23. Oktober 2023

Kurse 9A10: Kochen 55+: Einfach zum Nachkochen, wärmend und kräftigend

Uhrzeit: 18.00 bis 21.00 Uhr

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Schulküche

Dienstag, 24. Oktober 2023

Kurs 8Co6: Kopf-Selbstmassage in 5 Figuren, Tiao Shen Gong

Uhrzeit: 18.30 bis 19.30 Uhr

Ort: Eschen, Simsgasse 10, Primarschule, Musikzimmer

Mittwoch, 25. Oktober 2023

Kurs 8Eo2: Bodyforming

Uhrzeit: 8.25 bis 9.55 Uhr

Ort: Nendeln, Sebastianstrasse 54, Turnhalle

Samstag, 28. Oktober 2023

Kurs 9A13: Brot backen

Uhrzeit: 9.00 bis 14.00 Uhr

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Schulküche

Montag, 13. November 2023

Kurs 9A19: Essen zum Mitnehmen

Uhrzeit: 19.00 bis 22.00 Uhr

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Schulküche

Samstag, 25. November 2023

Kurs 9A24: Weihnachten feiern mit feinen Pralinen

Uhrzeit: 9.00 bis 13.00 Uhr

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Schulküche

Montag, 27. November 2023

Kurs 7A29: Geführte Meditation mit Klangschalen in Eschen

Uhrzeit: 18.30 bis 20.30 Uhr

Ort: Eschen, Schönbühl 2, Kindergarten Schönabüel, Bewegungsraum

Anmeldung unter +423 232 48 22 oder

info@steinegerta.li

Veranstalter: Erwachsenenbildung Stein Egerta

www.steinegerta.li

Seniorenanlässe

Seniorentreff Eschen-Nendeln

Dienstag, 19. September 2023

Dienstag, 17. Oktober 2023

Dienstag, 21. November 2023

Dienstag, 19. Dezember 2023

Uhrzeit: jeweils von 13.30 bis 16.30 Uhr

Ort: Eschen, Essanestrasse 11, Mehrzweckgebäude

Seniorenmittagstisch

Mittwoch, 4. Oktober 2023

Nendeln, Churer Strasse 10, Restaurant Weinstube

Mittwoch, 8. November 2023

Eschen, St. Martins-Ring 3, Georg AG

Mittwoch, 6. Dezember 2023

Eschen, St. Luzi-Strasse 22, Fago by meier

Uhrzeit: jeweils um 11.30 Uhr

Bitte um Anmeldung bis am Montag vor dem jeweiligen Seniorenmittagstisch unter

+423 377 49 97 oder verwaltung@eschen.li

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln

Seniorenadventsfeier

Freitag, 8. Dezember 2023

Uhrzeit: 11.00 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Senioren- und Gesundheitskommission

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Gottesdienste

Römisch-Katholisch

Samstag

18.00 Uhr in Eschen, Kirche St. Martin

19.00 Uhr in Nendeln, Kapelle St. Sebastian

Sonntag

9.00 Uhr in Nendeln, Kapelle St. Sebastian

10.00 Uhr in Eschen, Kirche St. Martin

19.00 Uhr in Eschen:

Rofenbergkapelle (April bis Oktober)

Kirche St. Martin (November bis März)

www.pfarrei-eschen-nendeln.li

Evangelisch

Sonntag

10.00 Uhr Evangelische Kirche

Fürst-Franz-Josef-Strasse 11, Vaduz

www.kirche.li

Evangelisch-Lutherisch

Sonntag

10.00 Uhr Johanneskirche Vaduz

Schaanerstrasse 22, Vaduz

www.luth-kirche.li

Gemeinde Eschen
Gemeindeverwaltung
St. Martins-Ring 2
FL-9492 Eschen
T +423 377 50 10
verwaltung@eschen.li
www.eschen.li